



Ergänzender Nachhaltigkeitsbericht 2019
gemäss GRI-Standards

Inhalt

1. Zur Nachhaltigkeitsberichterstattung 2019	3
2. Überblick der Geschäftstätigkeiten	4
2.1 Überblick der Geschäftstätigkeiten im Zusammenhang mit der Produktion und Verteilung von Energie	4
2.2 Überblick weitere Geschäftstätigkeiten	7
3. Ein auf Nachhaltigkeit ausgerichtetes Management	8
4. Energie Wasser Bern im Kontext der UN-Nachhaltigkeitsziele	10
5. Berichterstattung gemäss GRI Standards	12
5.1 Allgemeine Angaben	12
Organisationsprofil	12
Strategie	16
Ethik und Integrität	16
Unternehmensführung	16
Einbindung von Stakeholdern	17
Vorgehensweise bei der Berichterstattung	20
5.2 Themenspezifische Angaben	23
GRI 201 Wirtschaftliche Leistung	23
GRI 203: Indirekte wirtschaftliche Auswirkungen	25
GRI 205: Korruptionsbekämpfung	27
GRI 206: Wettbewerbswidriges Verhalten	28
GRI 301: Materialien	29
GRI: Zugang zum Stromnetz	30
GRI: Verfügbarkeit und Verlässlichkeit	31
GRI: Systemeffizienz	33
GRI 302: Energie	35
GRI 303: Wasser	39
GRI 304: Biodiversität	40
GRI 305: Emissionen	41
GRI 306: Abwasser und Abfall	44
GRI 307: Umwelt-Compliance	45
GRI 401: Beschäftigung	46
GRI 403: Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz	47
GRI 404: Aus- und Weiterbildung	51
GRI 405: Vielfalt und Chancengleichheit	52
GRI 406: Gleichbehandlung	53
GRI 413: Lokale Gemeinschaften	54
GRI 415: Politische Einflussnahme	55
GRI 416: Kundengesundheit und -Sicherheit	56
GRI 417: Marketing und Kennzeichnung	57
GRI 418: Schutz von Kundendaten	58
GRI 419: Sozioökonomische Compliance	59
5.3 Lieferanten	60

Datum: 09.04.2020 – Version 1.0

1. Zur Nachhaltigkeitsberichterstattung 2019

Die Nachhaltigkeitsberichterstattung zum Geschäftsjahr 2019 von Energie Wasser Bern (ewb) umfasst einerseits den ordentlichen **Geschäfts- und Nachhaltigkeitsbericht 2019** und andererseits den vorliegenden ergänzenden Nachhaltigkeitsbericht 2019, der detaillierte Informationen zur Nachhaltigkeitsperformance gemäss den Vorgaben der Standards der Global Reporting Initiative (GRI) beinhaltet. GRI hat sich zum Ziel gesetzt, die Unternehmensberichterstattung weltweit transparenter und vergleichbarer zu machen (siehe dazu globalreporting.org). Mit dem Reporting informiert Energie Wasser Bern seine Anspruchsgruppen umfassend und transparent über die Erreichung der Nachhaltigkeitszielsetzungen sowie über die künftige Ausrichtung.

Dieser Bericht wurde in Übereinstimmung mit den GRI-Standards: Option «Kern» erstellt. Zusätzlich werden ausgewählte Zusatzangaben für Stromproduzenten (Sector Disclosures «Electric Utility») ebenfalls offengelegt. Der Bericht wurde für den GRI Materiality Disclosure Service eingereicht. Das GRI Service Team prüfte, ob der GRI-Inhaltsindex klar dargestellt ist und die Referenzen für die Angaben GRI 102-40 bis 102-49 mit den entsprechenden Berichtsteilen übereinstimmen. Die Richtigkeit wurde bestätigt, siehe formaler GRI-Inhaltsindex im Geschäfts- und Nachhaltigkeitsbericht auf Seite 74.

2. Überblick der Geschäftstätigkeiten

Energie Wasser Bern ist ein nachhaltiger Gesamtenergiespezialist mit einer langfristig ausgelegten Strategie. Das Unternehmen orientiert sich konsequent an den Bedürfnissen seiner Anspruchsgruppen – vor allem seiner Kundinnen und Kunden. Die konsequente Kundenorientierung stellt die Zukunftsfähigkeit des Energieversorgungsunternehmens sicher. Zugleich soll die Unternehmensstrategie dazu beitragen, den finanziellen Handlungsspielraum zu erhalten, im Wettbewerb erfolgreich zu bestehen, Arbeitsplätze dauerhaft zu sichern und den Interessen sämtlicher Stakeholder gerecht zu werden.

Energie Wasser Bern ist Produzent, Händler, Transporteur und Verkäufer von Energie. Das Wasser wird von der Wasserverbund Region Bern AG und das Erdgas von der Gasverbund Mittelland AG eingekauft. Energie Wasser Bern ist an beiden Aktiengesellschaften beteiligt. Weitere Brenn- und Treibstoffe, Elektrizität und Materialien werden ergänzend auf den entsprechenden Märkten eingekauft. Zudem produziert Energie Wasser Bern Elektrizität und Wärme in eigenen Kraftwerken und in Partnergesellschaften, an denen das Unternehmen beteiligt ist.

Der Leistungsauftrag von Energie Wasser Bern ist im Reglement Energie Wasser Bern vom 15. März 2001 (ewb-Reglement, ewr; SSSB 741.11) detailliert beschrieben (Art. 8 ff.) und auf der Website einsehbar (ewb.ch/ewb-reglement). Im Jahr 2004 erarbeitete der Gemeinderat erstmals die Eignerstrategie für den städtischen Energieversorger, welche den Leistungsauftrag von ewb definiert. Wichtigste Zielsetzung ist die sichere und umweltfreundliche Versorgung der Kundinnen und Kunden mit Strom, Wärme, Wasser und weiteren Dienstleistungen. Seit 2009 haben sich nicht nur das energiewirtschaftliche Umfeld verändert, sondern auch die gesellschaftlichen Ansprüche an eine moderne, vernetzte und energieeffiziente Stadt. Aufgrund dieser Ausgangssituation wurde die Eignerstrategie letztmals 2016 überarbeitet und verabschiedet (ewb.ch/eignerstrategie).

Die aktuelle Eignerstrategie gibt ewb klare Vorgaben zur Umsetzung der städtischen Energiepolitik, lässt dem Unternehmen aber auch einen angemessenen Spielraum, um auf das veränderte wirtschaftliche und politische Umfeld reagieren zu können. Energie Wasser Bern setzt massgeblich den im 2014 in Kraft gesetzten städtischen Energierichtplan und die darauf basierende Energie- und Klimastrategie um. Aktuell läuft der Prozess für eine Teilrevision des ewb-Reglements in Bezug auf die Bestimmungen zur Public Corporate Governance. Im Zuge dieser Anpassungen soll unter anderem die Eignerstrategie gesetzlich verankert werden. Weitere Informationen zur Geschäftstätigkeiten von ewb sind im Geschäfts- und Nachhaltigkeitsbericht ewb.ch/geschaeftsbericht festgehalten.

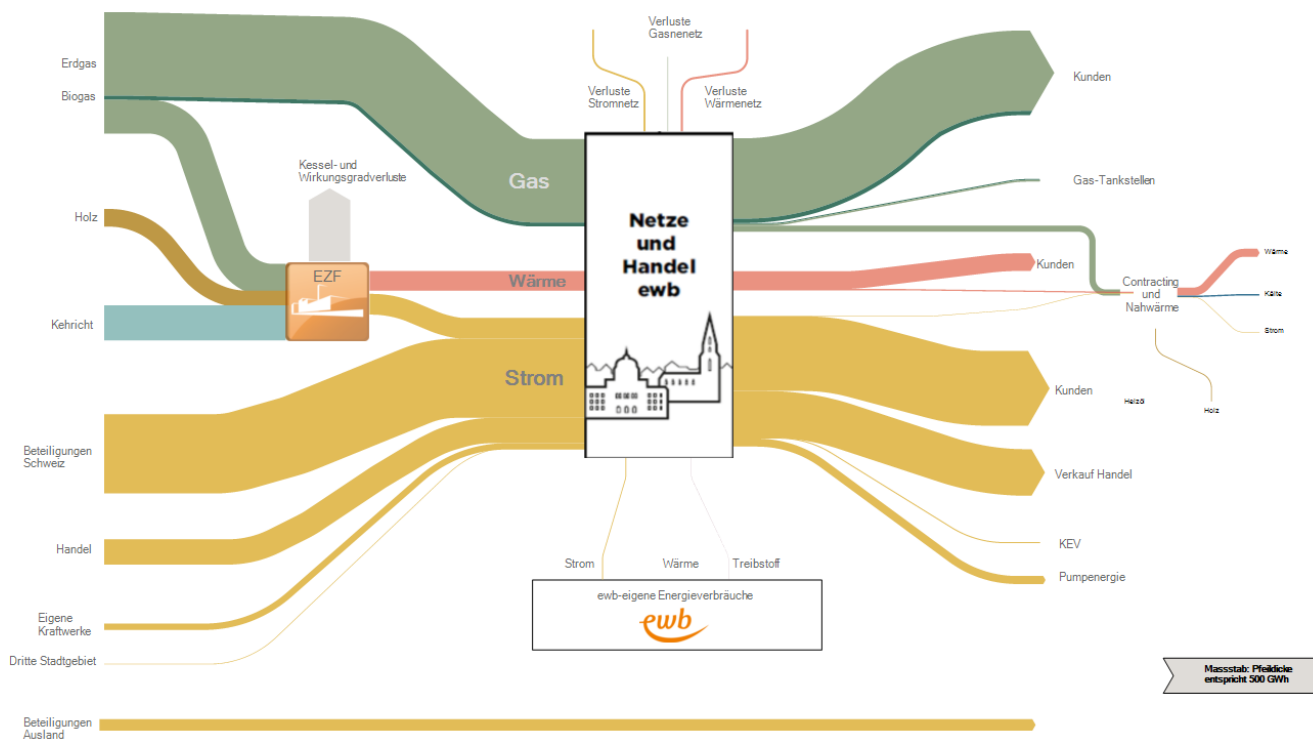
2.1 Überblick der Geschäftstätigkeiten im Zusammenhang mit der Produktion und Verteilung von Energie

Der grösste Teil der eingekauften und produzierten Elektrizität wird an die Endkunden verkauft, ein kleinerer Teil über den Handel abgesetzt. In der Energiezentrale Forsthaus und in Contracting-Anlagen wandelt Energie Wasser Bern Abfall, Holz, fossile

Energien, Umgebungswärme und Strom in Energie um, die in Form von Wärme, Kälte und Strom wiederum an Endkunden verkauft wird.

Die Tätigkeitsfelder von Energie Wasser Bern erstrecken sich somit über die gesamte Wertschöpfungskette und umfassen Produktion, Handel, Verteilung und Vertrieb.

Die nachfolgende Grafik visualisiert die durch Energie Wasser Bern produzierten, gehandelten und verteilten Energien. Die Erläuterungen zu den Energien und den damit zusammenhängenden Geschäftstätigkeiten befinden sich unter der Grafik. Die absoluten Zahlen zu den Energieflüssen können dem Geschäfts- und Nachhaltigkeitsbericht, Daten und Fakten, Seiten 64- 72, entnommen werden.



Visualisierung der Energieflüsse von Energie Wasser Bern. Auf der rechten Bildhälfte sind die an die Kunden gelieferten Energien, auf der linken Seite deren Herkunft dargestellt. Die Pfeilstärke symbolisiert die Grösse des Energieflusses.

Energie Wasser Bern hat den erneuerbaren Anteil in den Energien in den letzten Jahren kontinuierlich erhöht. Die Fernwärme aus der Energiezentrale Forsthaus wird mindestens zu 75 Prozent aus erneuerbaren Energien und hochwertiger Abwärme gewonnen. Das Gas (Brenn- und Treibstoff) enthält einen durchschnittlichen Anteil von 10 Prozent Biogas. Die Stromkennzeichnung gemäss Energiegesetz zeigt auf, dass der Absatz von nicht erneuerbarem Strom kontinuierlich abnimmt. 2018 hat Energie Wasser Bern über 71 Prozent erneuerbaren Strom abgesetzt. Für das Jahr 2019 liegt die Stromzusammensetzung nach Energieträgern noch nicht vor. Diese ist ab Juli 2020 auf der Webseite stromkennzeichnung.ch oder der ewb-Webseite ewb.ch/strommix einsehbar.

Gas

Das Erdgas wird vom Gasverbund Mittelland bezogen. Ein Drittel des Erdgases wird in der Energiezentrale Forsthaus zu Strom und Wärme umgewandelt, zwei Drittel werden über das Netz zu Endkunden oder Gastankstellen geliefert.

Das Biogas stammt einerseits aus einem Biogasreaktor der Abwasserreinigungsanlage Region Bern, andererseits aus dem Ausland. Es wird zu Koch- und Heizzwecken oder aber in Gastankstellen als Treibstoff abgegeben. Anfang 2019 wurde der Anteil Biogas im Gasliefermix von 5 auf 10 Prozent erhöht.

Strom

Der Strom stammt einerseits aus eigenen Anlagen (Wasserkraftwerke Felsenau, Matte und Engehalde; Energiezentrale Forsthaus; Blockheizkraftwerke; Solarkraftwerke), sowie aus Kraftwerken, an denen ewb beteiligt ist (KKW Gösgen, Wasserkraftwerke: Oberhasli, Blenio, Maggia, Sanetsch, Aventron) oder wird über den Handel beschafft. Die grösste eigene Produktionsanlage ist die Energiezentrale Forsthaus.

Wärme

Die Wärme in Form von Heisswasser oder Dampf produziert Energie Wasser Bern in eigenen Produktionsanlagen oder in Contracting-Anlagen. Die Wärme wird über ein Fernwärmenetz an Haushalts- und industrielle und gewerbliche Kunden abgegeben. Kleinere Produktionsanlagen mit Erdwärme, Holz oder fossilen Energieträgern finden sich in lokalen Wärmeverbänden, in denen die Wärme über Areal- oder kurze Nahwärmenetze verteilt wird (z.B. Nahwärmeverbund Viktoria, diverse Contracting-Anlagen).

Kälte

Kälte wird im Zusammenhang mit Contracting-Anlagen aus Strom und Fernwärme produziert und lokal verteilt.

Betrieb Netze

Energie Wasser Bern plant, baut und betreibt die Netzinfrastruktur der leitungsgebundenen Medien (Strom, Gas, Wasser, Fernwärme, Telecom) und stellt die laufende Instandhaltung sicher. Ausserdem sorgt ewb für alle Aspekte der öffentlichen Beleuchtung in der Stadt Bern.

Eine Pikettorganisation stellt sicher, dass bei Störungen eine rasche Intervention auf allen Netzen gewährleistet ist.

Kehrichtverwertung

In der Kehrichtverwertungsanlage der Energiezentrale Forsthaus verwertet Bern Haushaltabfälle von Bern und 20 Agglomerationsgemeinden sowie industriell gewerblichen Abfall. Die Anlieferung erfolgt über die öffentliche Kehrichtabfuhr sowie durch Entsorgungsfirmen, Unternehmen oder Privatpersonen. Die bei der Verbrennung des Kehrichts entstehende Abwärme wird für die Produktion von Strom und Fernwärme genutzt. Die entsprechenden Energien gelten von Gesetzes wegen als CO₂-neutral, sie spielen eine wichtige Rolle bei der Umsetzung des Energierichtplans und der Klima-/Energierategie der Stadt Bern.

Handel

Energie Wasser Bern produziert die benötigten Strommengen in eigenen Produktionsanlagen und in Beteiligungsanlagen. Über- oder Unterkapazitäten werden auf dem Strommarkt verkauft oder beschafft. Gleichermassen werden auch der Energieträger Gas, die Stromherkunftsnachweise, die CO₂-Zertifikate und CO₂-Emissionsrechte sowie die Ökostromzertifikate bewirtschaftet.

Gesamtenergiedienstleistungen

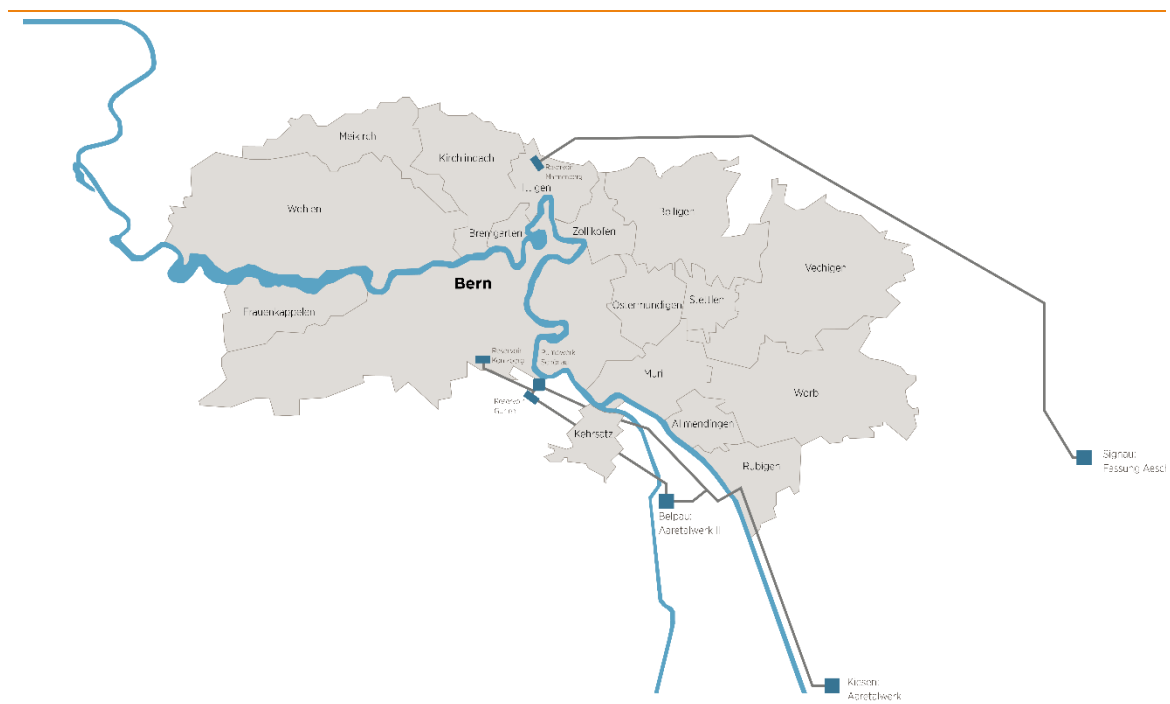
Dies umfasst kundenorientierte Gesamtlösungen rund um das Thema Energie: Beispielsweise den Bau und Betrieb dezentraler Produktionsanlagen und lokaler Netze (Strom, Wärme, Kälte). Zentral dabei ist der Fokus auf erneuerbare Energien und die damit verbundene Speicherung sowie die intelligente Nutzung von Angebot und Nachfrage. Gesamtenergieleistungen verknüpfen Prosumenten mit lokalen Energiequellen und netzgebundenen Energien unter optimaler Berücksichtigung des Gesamtsystems.

2.2 Überblick weitere Geschäftstätigkeiten

Wasser

Energie Wasser Bern erfüllt den gesetzlichen Auftrag der Wasserversorgung für die Stadt Bern in Zusammenarbeit mit der Wasserversorgung Region Bern (WVRB) AG. Während die WVRB AG für die Fassung, den Transport und die Speicherung zuständig ist (Primärsystem), betreibt Energie Wasser Bern das Sekundärsystem (Feinverteilung), mit dem das Wasser an die Endkundinnen und Endkunden verteilt wird.

Wasserversorgungsnetz der Stadt Bern



Mobilität

Energie Wasser Bern betreibt in und um Bern Ladestationen für Elektrofahrzeuge sowie Betankungsanlagen für CNG-Fahrzeuge und leistet somit einen wichtigen Beitrag für eine nachhaltige Mobilität.

Telecom

Energie Wasser Bern bietet den Privat- und Geschäftskunden in und um Bern umfassende Lösungen in den Bereichen Netzanschluss, Standortvernetzung, Internet und TV an und betreibt das eigene Glasfasernetz in der Stadt Bern.

3. Ein auf Nachhaltigkeit ausgerichtetes Management

Energie Wasser Bern verpflichtet sich zu einer nachhaltigen, integrierten Unternehmensführung.

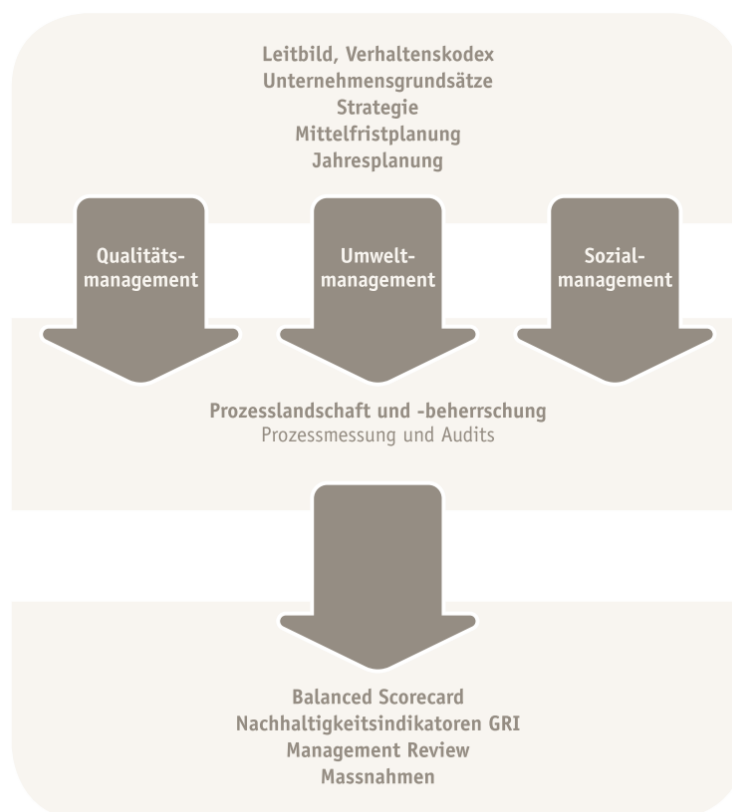
Die Verpflichtung für die Nachhaltigkeit ist sowohl in der Eignerstrategie als auch in den Unternehmensgrundsätzen festgehalten und öffentlich zugänglich.

(ewb.ch/grundsaeetze). Dieses Versprechen widerspiegelt sich im integrierten Managementsystem: Das Dreisäulenprinzip der Nachhaltigkeit mit den ökonomischen, ökologischen und sozialen Dimensionen ist festverankert und nimmt im Tagesgeschäft einen hohen Stellenwert ein. Im Fokus steht dabei das Prozessmanagement.

Im Sinne eines kontinuierlichen Verbesserungsprozesses überprüft und bewertet Energie Wasser Bern regelmässig die eigenen Leistungen hinsichtlich deren Nachhaltigkeit. Ein System von Verbesserungsregelkreisen stellt dabei sicher, dass Kundenbeschwerden, fehlerhafte Leistungen durch Lieferanten, Vorschläge von Mitarbeitenden und interne Abweichungen bearbeitet werden. Der jährlich durchgeführte Management Review sowie die internen und externen Audits helfen, die Wirksamkeit des Gesamtsystems stetig zu überprüfen und zu optimieren.

Das gesamte integrierte Managementsystem ist seit 2011 nach den Normen für Qualitätsmanagement (ISO 9001), Umweltmanagement (ISO 14001), seit 2013 für Arbeitsschutz (bis 2019 OHSAS 18001, seither ISO 45001) und seit 2017 für Energiemanagement (ISO 50001) zertifiziert.

Nachhaltiges Managementsystem



Umwelt- und Energiemanagement

Das Umwelt- und Energiemanagement bildet die zweite von drei Säulen der Nachhaltigkeit, die dem integrierten Managementsystem zugrunde liegen. Für Energie Wasser Bern hat das systematische Umwelt- und Energiemanagement eine hohe strategische Bedeutung. Einerseits sind die ökologischen Ansprüche seitens Kundinnen und Eigentümerin (Stadt Bern) hoch, andererseits ist sich das Unternehmen seiner Vorbildrolle und seiner Aussenwirkung sehr bewusst. Das nach den Normen ISO 14001 und ISO 50001 zertifizierte Umwelt- und Energiemanagementsystem ist deshalb ein bewusst gewähltes Instrument, um das Bekenntnis zu Nachhaltigkeit und Umweltschutz systematisch zu integrieren und kommunizieren.

Die oberste Verantwortung für das Umweltmanagement liegt beim Geschäftsleitungsmitglied des Bereichs Energiewirtschaft, diejenige für das Energiemanagement beim CEO.

Die Verantwortung für die operative Umsetzung des Umwelt- und Energiemanagements liegt bei der Abteilung Nachhaltigkeitsmanagement, welche sicherstellt, dass die entsprechenden Vorgaben in die operativen Prozesse einfließen. Die Umsetzungsverantwortung ist in der Linienorganisation des Unternehmens verankert.

4. Energie Wasser Bern im Kontext der UN-Nachhaltigkeitsziele

Im Jahr 2015 haben die Vereinten Nationen die UN-Nachhaltigkeitsziele (Sustainable Development Goals, kurz SDG) für eine weltweit nachhaltige Entwicklung formuliert. Die insgesamt 17 Ziele und 169 Unterziele wurden am 1. Januar 2016 mit einer Laufzeit von 15 Jahren in Kraft gesetzt. Die globalen UN-Nachhaltigkeitsziele bilden auch Leitplanken für die unternehmerischen Tätigkeiten von Energie Wasser Bern (eda.admin.ch/agenda2030).

Bezahlbare und saubere Energie als zentrales Ziel für Energie Wasser Bern

Das siebte Nachhaltigkeitsziel der Vereinten Nationen ist die Forderungen nach dem verlässlichen Zugang zu bezahlbarer und nachhaltiger Energie für alle. Bis 2030 soll der Anteil der erneuerbaren Energien am Energiemix deutlich erhöht und die Steigerungsrate der Energieeffizienz verdoppelt werden. Die Einbindung der Energieversorgung in integrierte Dienstleistungen wird dabei als treibende Kraft und globaler Trend betrachtet. Dieser Ansatz liegt auch der Unternehmensstrategie von Energie Wasser Bern als Gesamtenergiespezialist zugrunde: Das Engagement zugunsten der nachhaltigen Energieproduktion und -effizienz zeigt sich am Ausbau des Produktionsportfolios für erneuerbare Energien, an der Energieoptimierung der Energiezentrale Forsthaus, der Entwicklung des Strommixes, dem Ausbau des Fernwärmenetzes, an innovativen Gesamtenergielösungen und an Dienstleistungen für mehr Energieeffizienz.

Beitrag zu weiteren globalen Nachhaltigkeitszielen

Energie Wasser Bern trägt auch zur Umsetzung weiterer UN-Nachhaltigkeitsziele bei: Die langfristig zuverlässige Versorgung mit sauberem Wasser (Ziel Nr. 6) ist Teil des Leistungsauftrags. Mit seinen Dienstleistungen rund um die öffentliche Beleuchtung, das Berner Glasfasernetz, die Gebäudetechnik und die Mobilitätsinfrastruktur leistet das Unternehmen einen wichtigen Beitrag zur Förderung von Innovation und zum Ausbau der Infrastruktur (Ziel Nr. 9) sowie zu einer nachhaltigen Entwicklung von Stadt und Region (Ziel Nr. 11). Kundenangebote und Geschäftsmodelle schaffen zunehmend Anreize für einen nachhaltigen Konsum (Ziel Nr. 12), und der Klimaschutz (Ziel Nr. 13) wird in Gesamtenergielösungen unter Berücksichtigung des Energierichtplans der Stadt Bern miteinbezogen. Zudem setzt Energie Wasser Bern die hohen Standards für die Arbeitssicherheit um und gibt der Gesundheit und dem Wohlergehen (Ziel Nr. 3) ihrer Mitarbeitenden hohe Priorität.

Die nachfolgende Tabelle zeigt, wie die UN-Nachhaltigkeitsziele mit strategischen Themen von Energie Wasser Bern verknüpft sind.

UN-Nachhaltigkeitsziele

Ziel							
	Bezahlbare und saubere Energie	Gesundheit und Wohlergehen	Sauberes Wasser	Industrie, Innovation, Infrastruktur	Nachhaltige Städte und Gemeinden	Verantwortungsvolle/r Konsum und Produktion	Massnahmen zum Klimaschutz

Wesentliche Themen für die Unternehmensentwicklung von Energie Wasser Bern *

Zukunftsfähiges Energieversorgungsunternehmen im Wettbewerb	•					•	
Versorgungssicherheit für die Regionen	•		•	•	•		
Produktportfolio aus erneuerbaren Energien	•				•	•	•
Gesamtenergielösungen	•			•	•	•	•
Realisierung Energierichtplan der Stadt Bern	•						
Kundenorientierung und -bindung	•		•			•	
Reduktion des ökologischen Fussabdruck	•				•		•
ewb als verlässlicher und attraktiver Arbeitsgeber		•					
Arbeitssicherheit und betriebliches Gesundheitsmanagement		•					
Neue Geschäftsmodelle				•		•	
Innovationen und neue Technologien				•	•	•	
Energieeffizienz im Betrieb					•		•

5. Berichterstattung gemäss GRI Standards

5.1 Allgemeine Angaben

Organisationsprofil

GRI 102-1 Name der Organisation

Energie Wasser Bern

GRI 102-2 Aktivitäten, Marken, Produkte und Dienstleistungen

→ siehe Kapitel «Überblick Geschäftstätigkeit» in diesem Bericht

GRI 102-3 Ort des Hauptsitzes

Bern

GRI 102-4 Anzahl der Länder, in denen die Organisation tätig ist

In der Schweiz sowie – im Rahmen von Kooperationen – in Deutschland, Spanien, Italien, Frankreich und Norwegen.

GRI 102-5 Eigentümerstruktur und Rechtsform

Energie Wasser Bern ist eine selbstständige, autonome öffentlich-rechtliche Anstalt im Eigentum der Stadt Bern und an den im ewb-Reglement definierten und in der Eignerstrategie präzisierten Leistungsauftrag gebunden.

GRI 102-6 Bediente Märkte

→ siehe Kapitel «Überblick Geschäftstätigkeit» in diesem Bericht

GRI 102-7 Angaben zur Grösse der Organisation

- Gesamtzahl der Beschäftigten: 589.0 FTE
- Gesamtzahl der Geschäftsstandorte: ein Standort in Bern
- Gesamtkapitalisierung: siehe Bilanz im Geschäfts- und Nachhaltigkeitsbericht, Seite 61
- Umsatz: siehe Erfolgsrechnung im Geschäfts- und Nachhaltigkeitsbericht, Seite 60

GRI 102-8 Informationen über Angestellte und andere Mitarbeiter

Geschäfts- und Nachhaltigkeitsbericht, Daten und Fakten Mitarbeitende, Seite 72.

GRI 102-10 Signifikante Änderungen in der Organisation und ihrer Lieferkette

Im Berichtsjahr gab es keine signifikanten Veränderungen.

GRI 102-11 Vorsorgeprinzip

Nach den reglementarischen Vorgaben (ewr) zum Leistungsauftrag sowie aufgrund der Eignerstrategie der Stadt Bern hat Energie Wasser Bern dem Schutz der Umwelt und der Erhaltung der natürlichen Lebensgrundlagen Rechnung zu tragen. Dies schliesst die Produktion und den Vertrieb von erneuerbaren Energien und den Betrieb eines umfassenden Umweltmanagementsystems ein. In diesem Zusammenhang ist das Vorsorgeprinzip für Energie Wasser Bern eine wichtige Leitlinie und in den Unternehmensgrundsätzen verankert (ewb.ch/grundsaeetze).

Zudem verpflichtet die aktuelle Eignerstrategie ewb massgeblich bei der Umsetzung der städtischen Energiepolitik mitzuwirken. Hierbei ist ewb Hauptakteurin im Zusammenhang mit der Umsetzung des städtischen Richtplans Energie und der daraus abgeleiteten Energie- und Klimastrategie der Stadt Bern (ewb.ch/energie-und-klimastrategie).

Der Umbau des Produktionsportfolios in Richtung erneuerbare Energie ist in der Produktionsstrategie festgehalten, welche jährlich überprüft wird

Des Weiteren besteht ein umfassendes, internes Risiko- und Chancenmanagement, welches nicht nur Risiken finanzieller Art beurteilt (siehe Finanzbericht, Risk Management, Seite 10, ewb.ch/finanzbericht-2019).

Umweltforschungspreis Universität Bern: Energie Wasser Bern unterstützt den Umwelt-Forschungspreis der Universität Bern zur Förderung von Forschung und Entwicklung im Bereich Ökologie und Umweltwissenschaften (ufp.unibe.ch).

GRI 102-12 Externe Vereinbarungen und Initiativen

Kantonale Zielvereinbarung Energie

Energie Wasser Bern ist Energie-Grossverbraucher nach Artikel 53 des Kantonalen Energiegesetzes und muss die «zumutbaren Massnahmen zur Verbrauchsoptimierung sowie zur Verminderung der Umweltbelastung und der Treibhausgasemissionen» treffen. Der Gesetzesvollzug lässt mehrere Möglichkeiten zu, wie die Verpflichtung umgesetzt wird. ewb hat sich für den Weg der Kantonalen Zielvereinbarung entschieden (KZV). Die KZV ist eine vertragliche Vereinbarung mit der kantonalen Vollzugsbehörde, die Verpflichtung beinhaltet die Steigerung der Energieeffizienz um 20 Prozent während der zehnjährigen Vertragslaufzeit. Die jährlichen Zwischenziele hat ewb bisher immer erreicht.

CO₂-Branchenlösung der Kehrrechtverbrennungsanlage

Die im Verband VBSA zusammengeschlossenen Kehrrechtverwertungsanlagen der Schweiz (KVA) haben mit dem Bundesamt für Umwelt eine Zielvereinbarung abgeschlossen, in der sie sich zur Reduktion der CO₂-Emissionen im Verhältnis zur Strom- und Wärmeproduktion verpflichten. In der Praxis läuft die Zielvereinbarung darauf hinaus, dass die KVA ihre Energieeffizienz erhöhen, sprich mehr Strom und Wärme im Verhältnis zur verwerteten Kehrrechtmenge produzieren. Die KVA von Energie Wasser Bern ist Teil der Branchenlösung, welche bis Ende 2020 in Kraft ist.

Friendly Work Space: Die Stiftung «Gesundheitsförderung Schweiz» zeichnet alljährlich Betriebe mit dem Label Friendly Work Space aus, die beweisen, dass sie betriebliches Gesundheitsmanagement (BGM) systematisch und erfolgreich umsetzen. Nach einem mehrstufigen, erfolgreich absolvierten Assessment durfte ewb die entsprechende Auszeichnung entgegennehmen.

Sicherheits-Charta der SUVA: Die Sicherheits-Charta ist eine gemeinsame Initiative von SUVA, Planern, Arbeitgeberverbänden und Gewerkschaften. Sie formuliert elementare Grundsätze der Arbeitssicherheit, welche auf den lebenswichtigen Sicherheitsregeln beruhen und sowohl Vorgesetzte wie auch Mitarbeitende ansprechen. ewb

hat 2015 die Sicherheits-Charta unterzeichnet. Damit bekräftigt die Geschäftsleitung ihr Bekenntnis für den Arbeitsschutz.

GRI 102-13 Mitgliedschaft in Verbänden und Organisationen

Energie Wasser Bern ist Mitglied in verschiedenen Organisationen und Fachverbänden.

Die wichtigsten Organisationen sind:

- **Swisspower:** Energie Wasser Bern ist Partnerwerk (Aktionär) der Swisspower AG, der strategischen Allianz von 21 Schweizer Stadtwerken und regionalen Unternehmen der Versorgungswirtschaft. Mit dem Masterplan Energie-zukunft verpflichten sich die Partner zur Gestaltung eines zukunftsfähigen Energiesystems mit gesteigerter Energieeffizienz und mehr erneuerbaren Energien. Mit dieser Allianz realisieren die Aktionäre Kooperationsprojekte und stärken dadurch gemeinsam ihre Wettbewerbsposition. Die Swisspower AG koordiniert und vertritt die Gruppeninteressen in Politik und Öffentlichkeit und repräsentiert ihre Aktionäre in den relevanten Branchenverbänden.
- **Verband Schweizerischer Elektrizitätswerke VSE:** Der Verband ist der Dachverband, die Bildungsstätte und die Interessenvertretung der schweizerischen Elektrizitätsbranche. Seine Mitglieder stellen über 90 Prozent der Schweizer Stromversorgung sicher.
- **Schweizerischer Verein des Gas- und Wasserfaches SVGW:** Der SVGW ist die Wissens-, Fach- und Netzwerkorganisation der Schweizer Gas- und Wasserversorgungen, und setzt sich für eine sichere und nachhaltige Versorgung mit Gas und Wasser ein.
- **Verband der Schweizerischen Gasindustrie VSG:** Der Verband vertritt national und international die branchen- und energiepolitischen Interessen der Schweizer Gaswirtschaft.
- **Hauptstadtregion Schweiz – Smart Capital Region:** Der Verein Hauptstadtregion Schweiz hat zum Ziel, die Hauptstadtregion als innovativen Lebens- und Wirtschaftsraum von nationaler und internationaler Bedeutung zu stärken. Innerhalb dieser Hauptstadtregion gibt es die Initiative Smart Capital Region, welche sich eine intelligente Verknüpfung der Infrastrukturen in den Bereichen Transport, Energie und Kommunikation zur Steigerung Lebensqualität zum Ziel gesetzt hat. Energie Wasser Bern engagiert sich insbesondere in Projekten im Bereich Elektromobilität und Plusenergie-Quartiere.
- **Verein für umweltgerechte Energie:** Energie Wasser Bern ist seit dessen Gründung Mitglied des Vereins für umweltgerechte Energie (VUE). Die Mitglieder verfolgen das Ziel neue erneuerbare Energien und ökologische Energieprodukte zu fördern, um Klima und Umwelt zu schonen (Ziele: siehe naturemade.ch). Der VUE vergibt das «naturemade star» - Zertifikat für Anlagen, welche besonders umweltschonend Strom produzieren. Das Dotierkraftwerk Engehalde und die Solaranlagen der Ökostrombörse waren unter den ersten Kraftwerken, die mit dem Label «naturemade star» ausgezeichnet wurden. Das Label steht ebenfalls für die Förderung der Stromproduktion aus neuen

erneuerbaren Energien (Sonne, Wind, Biomasse, Geothermie). Die Wasserkraftwerke auf Berner Boden von Energie Wasser Bern (Felsenau, Matte, Engthalde) sind alle mit dem Label «naturemade star» ausgezeichnet.

- **Klimaplattform der Wirtschaft:** Energie Wasser Bern ist Partnermitglied der Klimaplattform der Wirtschaft, einem Netzwerk von Unternehmen und der Stadt Bern, welche sich für den Klimaschutz engagieren. Die Partnerunternehmen setzen sich aktiv mit ökologisch effektiven und wirtschaftlich tragbaren Optimierungs- und Sanierungsprozessen auseinander und tauschen ihr Know-How untereinander aus. klimaplattform.ch
- **Greenbuilding Schweiz:** Energie Wasser Bern ist seit 2018 Mitglied von Green Building Schweiz. Der Verein setzt sich für die Nachhaltigkeit im Immobilienbereich ein und versteht sich als Impulsgeber und neutrale Wissensplattform für Modernisierung und Ersatzneubau. Ziel ist der ressourcenschonende Umgang mit Land, Bau, Betrieb und Energie. Greenbuilding Schweiz ist auch Partner für diverse Nachhaltigkeitslabels im Gebäudebereich.

Weitere Organisationen sind im Folgenden aufgelistet:

- Agentur für erneuerbare Energien und Energieeffizienz (AEE)
- ActionJam: Verein zum Thema Innovationsmanagement
- Digital Impact Network
- Electrosuisse SEV
- energie-cluster.ch
- Handels und Industrieverein HIV
- Infracore - Verein für die Energienutzung aus Abwasser, Abfall, Abwärme und Trinkwasser
- openaxx, Verband Schweizer Elektrizitätsversorgungsunternehmen zur Förderung von offenen Breitbandnetzen
- öbu – Netzwerk für nachhaltiges Wirtschaften
- Powerloop – Fachverband für intelligente Energieversorgung
- Schweizerische Vereinigung für Geothermie SVG
- Schweizerischer Verband der Telekommunikation asut
- Schweizerischer Wasserwirtschaftsverband SWV
- Schweizerisch-Liechtensteinischer Gebäudetechnik Verband suissetec
- Swiss eMobility
- Verein für umweltgerechte Energie VUE
- Verein Smart Grid Schweiz (VSGS)

Strategie

GRI 102-14 Aussagen der Führungskräfte

Geschäfts- und Nachhaltigkeitsbericht, Rückblick und Ausblick, Als Gesamtenergiespezialist stimmen wir Kundenbedürfnisse und Infrastruktur aufeinander ab, Vorwort Verwaltungsratspräsident und CEO, Seite 3

Ethik und Integrität

GRI 102-16 Werte, Richtlinien, Standards, und Verhaltensnormen

Die Basis der Geschäftstätigkeit bildet die Eignerstrategie der Stadt Bern (ewb.ch/eignerstrategie). Diese setzt auf Nachhaltigkeit im ökologischen, ökonomischen und sozialen Bereich. Ein wichtiger Meilenstein ist dabei der Ausstieg aus der Atomenergie bis spätestens 2039.

Energie Wasser Bern hat ein Leitbild mit Vision, Mission und Unternehmenswerten. Konkretisiert wird das Leitbild einerseits mit den Unternehmensgrundsätzen (ewb.ch/grundsaeetze), welches Aussagen zu allen drei Nachhaltigkeitsdimensionen beinhaltet. Andererseits mit dem Verhaltenskodex als verbindliche Richtlinie für alle Mitarbeitenden.

Der Verhaltenskodex von Energie Wasser Bern enthält neben der Verpflichtung zur Einhaltung aller Gesetze, der internen Vorschriften sowie der Verhaltensnormen des Verhaltenskodex das ausdrückliche Bekenntnis zu einem korrekten, von Offenheit und Vertrauen geprägten Verhalten im täglichen Umgang mit Mitarbeitenden, Kunden und Geschäftspartnern unter Einhaltung der Gebote des Anstandes, der Integrität und der Ehrlichkeit. Die Respektierung des Verhaltenskodex wird insbesondere durch die folgenden Massnahmen unterstützt:

- Identifikation von Compliance Risiken dank Überwachung der Gesetzesanpassungen, Mitarbeitendengesprächen, Melde-System
- Steuerung von Compliance Risiken mittels eines aktualisierten internen Regelwerks, Schulung, Information und Sensibilisierung von Mitarbeitenden

Unternehmensführung

GRI 102-18 Führungsstruktur, Ausschüsse unter dem Verwaltungsrat

- Interne Organisation: Geschäfts- und Nachhaltigkeitsbericht, Corporate Governance, Seite 46
- Zusammensetzung Verwaltungsrat: Geschäfts- und Nachhaltigkeitsbericht, Corporate Governance, Seiten 48-49

GRI 102-38 Verhältnis der Jahresvergütungen

Verhältnis der Jahresvergütungen	2019	2018
CEO-Vergütung ¹⁾	273'486	276'503
Median Mitarbeitendenvergütung ^{1) 2)}	91'236	90'923
Verhältnis CEO/Mitarbeitenden-Vergütung	3.00	3.04

1) Ohne Spesenentschädigungen, Sozialzulagen sowie weitere von Gesetzes wegen bestehende Ansprüche

2) basierend auf 100%-Anstellung, ohne CEO Lohn

GRI 102-39 Verhältnis der prozentualen Steigerung der Jahresvergütungen

Änderungen der Jahresvergütungen	2019	2018	Änderung
CEO-Vergütung ¹⁾	273'486	276'503	-1.09%
Jahresvergütung aller Beschäftigten pro FTE ^{1) 2)}	97'837	96'481	1.41%

1) Ohne Spesenentschädigungen, Sozialzulagen sowie weitere von Gesetzes wegen bestehende Ansprüche

2) Summe der Mitarbeitendenvergütungen (ohne CEO) pro 100%-Anstellung

Einbindung von Stakeholdern

GRI 102-40 Relevante Stakeholdergruppen

Folgende Stakeholdergruppen sind für Energie Wasser Bern besonders wichtig: Kundinnen und Kunden, Mitarbeitende, Eignerin (Stadt Bern), Politik (Fraktionen und im Stadtparlament vertretene politische Parteien), städtische, kantonale und nationale Behörden, Anwohnerinnen und Anwohner bei Baustellen, Medien, Bevölkerung der Stadt Bern, Personalvertretung und Gewerkschaften, Umweltgremien und -verbände, Zuliefer- und Partner-Unternehmen.

GRI 102-41 Mitarbeitende mit Kollektivvereinbarungen (Tarifverhandlungen)

92.7 Prozent der Belegschaft sind nach Gesamtarbeitsvertrag (GAV) angestellt. Mit Ausnahme der unten aufgeführten Kategorien sind alle Mitarbeitenden von Energie Wasser Bern dem GAV unterstellt.

Der GAV ist nicht anwendbar auf:

- die Mitglieder der Geschäftsleitung sowie Angehörige des höheren Managements
- befristet angestellte Mitarbeitende bis insgesamt sechs Monate Anstellungsdauer
- Lernende sowie Praktikantinnen oder Praktikanten
- Mitarbeitende, die für nicht planbare Einsätze auf Grund eines individuellen Rahmenvertrags von Energie Wasser Bern aufgeboden werden und den einzelnen Einsatz ablehnen können (Gelegenheitsarbeit)

GRI 102-42 Ermittlung und Auswahl der Stakeholder

Die unter GRI 102-40 genannten Anspruchsgruppen sind wichtig, weil sie entweder von den Geschäftsaktivitäten von Energie Wasser Bern betroffen sind oder einen signifikanten Einfluss auf die Geschäftstätigkeit haben.

GRI 102-43 Ansatz für die Einbeziehung von Stakeholdern und GRI 102-44 Schlüsselthemen und Anliegen

Wir pflegen einen regelmässigen und offenen Dialog mit unseren Anspruchsgruppen. Folgende Übersicht zeigt für die wichtigsten Anspruchsgruppen die Art und Häufigkeit der Interaktionen und benennt die Anliegen:

Anspruchsgruppen	Anliegen	Interaktion	Häufigkeit
Kundinnen und Kunden (Private, KMU und Grosskunden), Anwohner und Bevölkerung	Versorgungssicherheit	Energieförderung	Fortlaufend
	Service/Dienstleistungen	Bau und Betrieb von Energieversorgungsanlagen von Kunden, Energie-, Mobilitäts- und Telekomdienstleistungen	Fortlaufend
		Energieeffizienz-Förderprogramme	Mehrmals jährlich
	Beratung	Persönliche Betreuung und individuelle Beratung durch Key Account Manager und Kundenberater	Fortlaufend
	Informationen und Auskünfte	Kundencenter, Beschwerdemanagement, Kundenmailings, Rechnungsbeilagen, ewb.ch, info@ewb.ch, Kundenmagazin «DiREKT», Social Media, Kundenveranstaltungen, Baustelleninformation, Kampagnen, amtliche Mitteilungen	Fortlaufend
	Energiedialog	Besucherzentrum ewb «Erlebnis Energie». Sensibilisierung für Energiethemen und Nachhaltigkeit auf spielerische Art.	Fortlaufend
	Transparenz Information	Medienarbeit	Fortlaufend
Geschäfts- und Nachhaltigkeitsbericht		Jährlich	
Engagement für Umwelt, Gemeinwesen, Kultur und Sport	Sponsoring, Ökofonds	Fortlaufend	
Mitarbeitende	Arbeitssicherheit	Instruktionen, Schulungen, Übungen, interne und externe Audits, Zertifizierungen	Mehrmals jährlich
	Information und Transparenz	Management- und Mitarbeitendenanlässe, Bereichs- und Teamsitzungen, Informationsveranstaltungen, Intranet, Mitarbeitendenmagazin «DiALOG», Newsletter, Strategieroadshow	Fortlaufend
	Anwendung des Arbeitsrechts und des GAV, faire Arbeitsbedingungen und Work-Life-Balance	Regelmässige Verhandlungen im Rahmen der Paritätischen Kommission (PariKo)	Mind. zweimal jährlich
		Personalvertretung	Zwölfmal jährlich
	Weiterbildung	Weiterbildungen, Seminare, interne Kurse und Schulungen	Mehrmals jährlich
	Feedback	Mitarbeitendengespräche	Zweimal jährlich
		Mitarbeitendenzufriedenheitsmessung	Alle drei Jahre
Compliance	Informationsveranstaltungen und Schulungen	Jährlich	
Eigentümerin und Vertreter der Politik (Gemeinde- und Stadtrat)	Transparenz und Kontrolle	Regelmässiger Austausch mit Exekutive (Gemeinderat) und dem Parlament (Stadtrat, Fraktionen, Parteispitzen), Stellungnahmen bzw. Vernehmlassungen, Kennzahlensystem für den Gemeinderat	Mehrmals jährlich
	Information	Regelmässige Verhandlungen im Rahmen der Paritätischen Kommission (PariKo)	Mehrmals jährlich
		Gemeinsame Kommunikation mit Stadt	Mehrmals jährlich

Anspruchsgruppen	Anliegen	Interaktion	Häufigkeit
Eigentümerin und Vertreter der Politik (Gemeinde- und Stadtrat)	Stellungnahmen und Auskünfte	Informations- und Besichtigungsveranstaltungen	Mehrmals jährlich
		Stadtratsanlass	Jährlich
		Parlamentarische Vorstösse	Wiederkehrend
		Geschäfts- und Nachhaltigkeitsbericht	Jährlich
		Ausführlicher Nachhaltigkeitsbericht	Alle zwei Jahre
Behörden	Information	Informations- und Wissensaustausch	Fortlaufend
	Auskünfte	Beantwortung von Anfragen,	Fortlaufend
	Stellungnahmen	Teilnahme an Vernehmlassungen	Fortlaufend
Zulieferer	Information über Beschaffungen	Öffentliche Ausschreibungen, Beschaffungsunterlagen	Fortlaufend
	Transparenz	Lieferantengespräche, Internetauftritt, Verhaltenskodex, Geschäfts- und Nachhaltigkeitsbericht, Ausführlicher Nachhaltigkeitsbericht	Fortlaufend
Gewerkschaften	Anwendung des Arbeitsrechts und des GAV, faire Arbeitsbedingungen und Work-Life-Balance	Regelmässige Verhandlungen im Rahmen der Paritätischen Kommission	Mind. zweimal jährlich
		Austausch mit Personalvertretung und GL	Zweimal jährlich
		Einladung der Sozialpartner zu Mitarbeitendenanlässen	Jährlich
Medien	Information	Medienmitteilungen, ewb.ch, Social Media	Fortlaufend
	Auskünfte	Medienkonferenzen/-gespräche	Mehrmals jährlich
	Transparenz und Kontrolle	Mediananfragen	Fortlaufend
		Geschäfts- und Nachhaltigkeitsbericht Ausführlicher Nachhaltigkeitsbericht	Jährlich Alle zwei Jahre

Vorgehensweise bei der Berichterstattung

GRI 102-45 Konsolidierungskreis

Der Bericht bezieht sich auf das Stammhaus Energie Wasser Bern (ohne Tochtergesellschaften bzw. Beteiligungen), siehe Geschäfts- und Nachhaltigkeitsbericht, Corporate Governance, Seite 46.

Tochtergesellschaften, Beteiligungen und Joint Ventures sind nicht Teil der Berichterstattung.

GRI 102-46 Vorgehen zur Bestimmung des Berichtsinhalts und der Abgrenzung der Themen

Im Jahr 2014 wurde eine detaillierte Wesentlichkeitsanalyse durchgeführt. Die Ergebnisse wurden im Rahmen der Umstellung auf die GRI Standards aktualisiert. Es wurden diejenigen Themen identifiziert, die für die nachhaltige Unternehmensentwicklung aus Sicht der Anspruchsgruppen oder aus Sicht des Unternehmens zentral sind. Die Wesentlichkeitsanalyse basiert deshalb auf der Unternehmensstrategie sowie den Erkenntnissen aus dem Austausch mit verschiedenen Anspruchsgruppen. Die entsprechenden Ergebnisse wurden von einer Projektgruppe weiterentwickelt und anschließend validiert. Resultat ist eine Wesentlichkeitsmatrix mit wesentlichen Themen, die in einem nächsten Schritt Themen aus den GRI Standards zugeordnet wurden, siehe 102-47. Die identifizierten wesentlichen Themen berücksichtigen dabei auch Auswirkungen der Geschäftstätigkeit von ewb auf die nachhaltige Entwicklung. Alle wesentlichen Themen werden in der Berichterstattung abgedeckt, wobei die jeweiligen Themengrenzen (direkte und indirekte Auswirkungen) im zugehörigen Managementansatz besprochen werden.

GRI 102-47 Liste der wesentlichen Themen

WESENTLICHE THEMEN FÜR DIE NACHHALTIGE UNTERNEHMENS-ENTWICKLUNG



Basierend auf der Wesentlichkeitsanalyse werden folgende Themen der GRI Standards (und der freiwilligen «GRI Sector Supplements» für Energieunternehmen) als wesentlich gesehen und in der Berichterstattung abgedeckt:

Ökonomie: Wirtschaftliche Leistung, indirekte wirtschaftliche Auswirkungen, Korruption, wettbewerbswidriges Verhalten, Verfügbarkeit und Verlässlichkeit, Forschung und Entwicklung,

Ökologie: Materialien, Energie, Wasser, Biodiversität, Emissionen, Abwasser und Abfall, Umwelt-Compliance, Bewertung Lieferanten hinsichtlich ökologischer Themen

Soziales: Beschäftigung, Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz, Aus- und Weiterbildung, Vielfalt und Chancengleichheit, Gleichbehandlung, Lokale Gemeinschaft, Bewertung Lieferanten bezüglich sozialer Kriterien, Politik, Kundengesundheit und -sicherheit, Kennzeichnung von Produkten und Dienstleistungen, Schutz der Kundendaten, Compliance,

Sector Supplements: Systemeffizienz, Zugang (Stromnetz)

GRI 102-48 Neudarstellung von Informationen

Im Berichtsjahr gab es keine Fusionen und Übernahmen. Änderungen der Berechnungsmethoden, Basisjahre oder Perioden sind beim jeweiligen Indikator vermerkt.

GRI 102-49 Änderungen bei der Berichterstattung

Gegenüber dem Vorjahr gab es keine Veränderungen bei den wesentlichen Themen und deren Abgrenzungen.

GRI 102-50 Berichtszeitraum

Der vorliegende Bericht bezieht sich auf das Geschäftsjahr 2019.

GRI 102-51 Datum des aktuellsten Berichts

Der letzte ergänzende Nachhaltigkeitsbericht gemäss GRI Standards wurde im April 2018 veröffentlicht.

GRI 102-52 Berichtszyklus

Der ergänzende Nachhaltigkeitsbericht erscheint alle zwei Jahre.

GRI 102-53 Kontaktangaben bei Fragen zum Bericht

Christof Scherrer, Leiter Nachhaltigkeitsmanagement

Tel. 031 321 32 97

E-Mail: christof.scherrer@ewb.ch

Sabine Krähenbühl, Unternehmenskommunikation

Tel. 031 321 36 41

E-Mail: sabine.kraehenbuehl@ewb.ch

Adresse: Energie Wasser Bern Monbijoustrasse 11, Postfach, 3001 Bern

GRI 102-54 Aussagen zu Berichterstattung in Übereinstimmung mit den GRI Standards

Dieser Bericht wurde in Übereinstimmung mit den GRI-Standards: Option „Kern“ erstellt. Sowohl bei den allgemeinen Angaben als auch bei den themenspezifischen Angaben stellt ewb zusätzliche Informationen bereit.

GRI 102-55 GRI-Inhaltsindex

Siehe Geschäfts- und Nachhaltigkeitsbericht, GRI-Inhaltsindex, Seite 74.

GRI 102-56 Externe Prüfung des Berichts

Eine externe Prüfung der gesamten, umfassenden Nachhaltigkeitsberichterstattung liegt nicht vor.

Das gesamte integrierte Managementsystem ist seit 2011 nach den Normen für Qualitätsmanagement (ISO 9001), Umweltmanagement (ISO 14001) und seit 2013 für Arbeitsschutz (OHSAS 18001, neu ISO 45001) zertifiziert. Die Erstzertifizierung des Energiemanagementsystems erfolgte im Juni 2017. Jährlich findet ein Überwachungsaudit und alle drei Jahre ein Rezertifizierungsaudit durch eine externe Zertifizierungsstelle statt. Bisher wurden sämtliche Audits ohne nennenswerte Abweichungen bestanden. Vorgeschlagene Verbesserungen der Auditoren wurden von den Qualitäts-, Energie- und Umwelt- sowie Sicherheitsbeauftragten geprüft und mit den Mitarbeitenden besprochen und anschliessend umgesetzt.

5.2 Themenspezifische Angaben

GRI 201 Wirtschaftliche Leistung

GRI 103-1 Erläuterung des wesentlichen Themas und seiner Abgrenzung

Gemäss der Eignerstrategie (siehe Kapitel 2) ist Energie Wasser Bern als stadteigenes bürgernahes und innovatives Infrastruktur- und Dienstleistungsunternehmen im Sinne eines Service Public vor allem den Kundinnen und Kunden in der Stadt Bern verpflichtet. ewb nimmt im (teilweise) liberalisierten Markt seine Aufgabe als Grundversorger mit Energie (Elektrizität, Wärme), Wasser, der thermischen Abfallverwertung und Datenübertragungsinfrastruktur effizient und zuverlässig wahr. Im Spannungsfeld zwischen Versorgungssicherheit, Wirtschaftlichkeit und Ökologie positioniert sich ewb als erfahrener und innovativer Anbieter von Effizienzdienstleistungen (inkl. Beratungsdienstleistungen zur Verbesserung der Energieeffizienz) und Umsetzerin von erneuerbaren Energien, um die Versorgung langfristig zu sichern. Wesentliches Ziel ist somit der Werterhalt bzw. die Wertsteigerung des Unternehmens: ewb als ein finanziell gesundes Unternehmen mit hoher Resilienz um dauerhaft die Versorgung in guter Qualität sicherzustellen.

GRI 103-2 Der Managementansatz und seine Bestandteile

Gemäss der Eignerstrategie fokussiert sich ewb auf folgende finanzielle Ziele:

- ewb soll dauerhaft ein gesundes Unternehmen sein. Zur langfristigen Sicherung des Unternehmens bildet ewb aus den Rechnungsergebnissen die betriebswirtschaftlich notwendigen Reserven und Rückstellungen.
- Mittelfristig ist eine branchenübliche, an das Unternehmensrisiko angepasste Eigenkapitalquote zu erreichen und zu halten. Diese wird im Kennzahlensystem spezifiziert. Es gilt ein Zielwert von 40 Prozent. Bei dauerhafter und deutlicher Über- oder Unterschreitung dieses Werts ist eine Strategie zur Festlegung eines Zielpfads auszuarbeiten und mit der Eignerin abzustimmen.
- Die Gewinnablieferung an den Eigner aus den nicht spezialfinanzierten Sparten richtet sich nach der Finanz- und Investitionsplanung sowie dem erzielten Geschäftsergebnis und dem Cashflow.

2016 konnte das Gewinnablieferungsmodell mit der Stadt neu geregelt werden. Dieses nimmt auf die wirtschaftlichen Gegebenheiten des städtischen Energieversorgers bzw. der Entwicklung der Energiebranche Rücksicht und kommt ab dem Geschäftsjahr 2018 zur Anwendung. Das Modell besteht aus einem fixen Prozentsatz des Jahresgewinns, mindestens jedoch einem vereinbarten Sockelbetrag. Damit erhält Energie Wasser Bern grösseren finanziellen Spielraum und zusätzliche unternehmerische Handlungsfreiheit, um sich zukunftsfähig auszurichten und einem Substanzverlust entgegen zu wirken.

Energie Wasser Bern nutzt entstehende finanzielle Spielräume, um langfristige zukunftsorientierte Investitionen in Energieeffizienz, erneuerbare Energien sowie weitere Infrastruktur zu planen und umzusetzen. Falls aufgrund der Marktsituation keine solchen Spielräume bestehen, hat die finanzielle Stabilität des Unternehmens Vorrang. Neue Aufgaben bedürfen einer risikogerechten Abklärung der Finanzierung zwischen ewb und Eigner.

Die strategische Lenkung und Überwachung des Erreichens der zentralen Unternehmensziele obliegt letztendlich dem Verwaltungsrat, während auf operativer Ebene die Geschäftsleitung die zentrale Verantwortung übernimmt. Der Bereich Finanzen und Services gewährleistet ein wirksames unternehmensweites operatives Controlling sowie Risiko- und Chancenmanagement.

GRI 103-3 Beurteilung des Managementansatzes

Die Interessen des Eigners werden durch den Gemeinderat wahrgenommen. Der Gemeinderat legt mit der Eignerstrategie seine strategischen Ziele für ewb fest. Der Verwaltungsrat ewb ist gegenüber dem Gemeinderat für die Strategieüberwachung verantwortlich. Der Verwaltungsrat erstattet dem Gemeinderat zweimal jährlich Bericht über den Geschäftsverlauf nach einem klar definierten Kennzahlensystem. Damit überprüft der Gemeinderat, ob Energie Wasser Bern auf dem vorgegebenen strategischen Zielpfad ist.

ewb schätzt die Zweckmässigkeit und Erreichbarkeit der in der Eignerstrategie gesetzten Unternehmensziele im Abgleich mit den Entwicklungen des Markts und des Energiesystems regelmässig ein. Falls notwendig, kann sie dem Gemeinderat eine Anpassung der Eignerstrategie beantragen.

Evaluation der reglementarischen Vorgaben im Bereich der Corporate Governance

Ausgelöst durch einen Auftrag des Stadtrats werden derzeit die reglementarischen Vorgaben für die städtischen Anstalten BERNMOBIL und Energie Wasser Bern im Bereich der Corporate Governance überprüft. Im Herbst 2019 hat der Gemeinderat die Vorlage für die entsprechende Teilrevision der Anstaltsreglemente zuhanden des Stadtrats verabschiedet. Mit den Teilrevisionen sollen die Verantwortlichkeiten für die strategische Führung, die politische Steuerung und die Aufsicht der Gemeindeunternehmen an die heutigen Gegebenheiten und die allgemein anerkannten aktuellen Standards der Public Corporate Governance angepasst und geklärt werden. Vorgesehen sind im Wesentlichen die folgenden Anpassungen:

- Gesetzliche Verankerung der Eignerstrategie als Steuerungsinstrument.
- Die Zuständigkeit für die Wahl des Verwaltungsrats soll neu dem Gemeinderat zugewiesen werden.
- Das bestehende Weisungsrecht des Gemeinderats an den Verwaltungsrat soll auf die Umsetzung der Eignerstrategie beschränkt werden.
- Schärfung bzw. Präzisierung der Rollen und Verantwortlichkeiten in der Verantwortungskaskade (Stadtrat bzw. stadträtliche Kommission / Gemeinderat / Verwaltungsrat und Geschäftsleitung von Energie Wasser Bern).

GRI 201-1 Direkt erwirtschafteter und verteilter wirtschaftlicher Wert

- Erfolgsrechnung Stammhaus, Geschäfts- und Nachhaltigkeitsbericht, Seite 60
- Gewinnausschüttung an die Stadt Bern, Geschäfts- und Nachhaltigkeitsbericht, Seite 63
- Fördergelder des Ökofonds, Geschäfts- und Nachhaltigkeitsbericht, Jahresbericht Ökofonds, Seite 43

GRI 201-3 Umfang der betrieblichen sozialen Zuwendungen

- Finanzbericht, Stammhaus, Personalvorsorgekasse der Stadt Bern, Seite 20
- Der Deckungsgrad der Personalvorsorgekasse (PVK) der Stadt Bern liegt zurzeit bei 90.95 Prozent (Stand 31.12.2018). Die Zahlen 2019 sind zum Zeitpunkt der Publikation noch nicht verfügbar.
- Die Beiträge für den Arbeitgeber betragen je nach Alter zwischen 2.75 Prozent – 24.67 Prozent und für die Arbeitnehmenden zwischen 0.25 Prozent - 12.33 Prozent.

GRI 201-4 Bedeutende finanzielle Zuwendungen der öffentlichen Hand

Energie Wasser Bern erhält keine Zuwendungen durch die öffentliche Hand. Das Unternehmen schüttet einen substantiellen Teil des Gewinns an den Eigner aus.

In Bezug auf Finanzierungsbedingungen profitiert Energie Wasser Bern als eine, dem Stadtbereich zugehörige Organisation, in gewissem Rahmen von vorteilhaften Zinskonditionen, welche die Stadt aufgrund ihrer Stellung von Finanzinstituten erhält.

Energie Wasser Bern baut Anlagen zur Produktion erneuerbarer Energie sowie Pilotanlagen mit Forschungsaspekt, die durch Mittel aus staatlichen Förderinstrumenten unterstützt werden. Fördergelder für erneuerbaren Strom sind die Kostendeckende Einspeisevergütung für Strom aus Kehricht, Holz und Sonnenenergie, die Einmalvergütung für neue Photovoltaikanlagen sowie die Marktprämie für Grosswasserkraftanlagen. Die Fördergelder für Pilot- und Forschungsanlagen betreffen das Projekt Geospeicher Forsthaus, das durch das Bundesamt für Energie, das europäische Heatstore-Programm sowie den Ökofonds unterstützt wird.

GRI 203: Indirekte wirtschaftliche Auswirkungen

GRI 103-1 Erläuterung des wesentlichen Themas und seiner Abgrenzung

Gemäss der Eignerstrategie nimmt ewb im Rahmen der Energiepolitik der Stadt Bern eine strategische Rolle ein und stimmt den Ausbau der Energieinfrastruktur in Übereinstimmung mit den Zielen der Energie- und Klimastrategie mit der Stadt Bern ab. ewb ist für die Stadt Bern Ansprech- und Kooperationspartnerin bei der Weiterentwicklung der Stadt in Infrastrukturfragen (z.B. Smart City, Elektromobilität etc.) und wird aktiv für die Entwicklung entsprechender Zielsetzungen eingebunden.

Dabei werden Aktivitäten in den Bereichen Effizienz, erneuerbare Energien, Kundenberatung, Dienstleistungen und Ökofonds mit der Stadt Bern koordiniert, um grösstmögliche Wirksamkeit zu erzeugen. ewb bietet Know-how und Dienstleistungen im Rahmen seiner Geschäftstätigkeit an, um die öffentliche Hand bei Fragen der Effizienz des Gebäudebestands und der Energieverbraucher im Besitz der öffentlichen Hand zu optimieren. Die konkret durchgeführten Leistungen werden von der Bestellerin angemessen vergütet.

GRI 103-2 Der Managementansatz und seine Bestandteile

Energie Wasser Bern hat den Grundversorgungsauftrag, die Stadt Bern rund um die Uhr mit Strom, Gas, Wasser, Fernwärme, und Telekomdienstleistungen zu versorgen, zu erfüllen und ermöglicht damit modernes Leben und Arbeiten. Die Kundinnen und Kunden erwarten, dass Energie Wasser Bern diese Versorgung lückenlos zur Verfügung stellt und allfällige Störungen rasch behoben werden.

ewb ist Infrastrukturdienstleister und Gesamtenergiespezialist der Stadt Bern. Der Ausbau der Energieinfrastruktur erfolgt in Übereinstimmung mit den Zielen des Richtplans Energie, respektive der Energie- und Klimastrategie der Stadt Bern. Die konkrete Umsetzung stützt sich auf betriebswirtschaftliche Grundsätze.

ewb.ch/nachhaltigkeit/energiepolitik/energiegerichtplanung-der-stadt-bern

GRI 103-3 Beurteilung des Managementansatzes

Das Amt für Umweltschutz erarbeitet in Abstimmung mit den wesentlichen Akteuren alle zwei Jahre einen Controllingbericht zur Energie- und Klimastrategie 2025. Dabei wird die Zielerreichung der Vorgaben des Richtplans Energie und der Energie- und Klimastrategie 2025 mit den darin definierten Massnahmen beurteilt. Die wesentlich von ewb beeinflussten Zielgrössen zu den Themen «Wärme und Strom für das Stadtgebiet» wurden positiv bewertet. Der nächste Bericht wird im Herbst 2020 erscheinen.

GRI 203-1 Investitionen in Infrastruktur und Dienstleistungen im öffentlichen Interesse

ewb investiert in die Energieinfrastruktur und den Aufbau von Dienstleistungen als Beitrag zur Zielerreichung der Energie- und Klimastrategie der Stadt Bern.

Investitionen erfolgen dabei in den Bereichen Energieeffizienz, erneuerbare Energien, Kundenberatung, Mobilität, und weiteren Dienstleistungen. Die Finanzierung erfolgt teilweise in Abstimmung mit dem Ökofonds der Stadt Bern, damit kann eine grösstmögliche Wirksamkeit erzeugt werden.

GRI 203-2 Erhebliche indirekte wirtschaftliche Auswirkungen

In der Stadt Bern betreibt ewb die Energie und Wasserversorgung sowie die thermische Kehrrechtverwertung für rund 70'000 Haushalte, 8'000 KMU sowie 100 Grosskunden. Daneben erschliesst das Unternehmen in Kooperation mit Swisscom die Stadt Bern flächendeckend mit einem Glasfasernetz. Überdies bietet Energie Wasser Bern den Kundinnen und Kunden verschiedene Produkte und Dienstleistungen an, welche das Kerngeschäft ergänzen und das Gesamtsystem sowohl bei ewb als auch bei den Kundinnen und Kunden optimieren, namentlich im Bereich Energieberatung, der Gesamtenergiedienstleistungen, der Mobilität und der Telekommunikation. In weiteren rund 30 Gemeinden der Region Bern versorgt das Unternehmen Kundinnen und Kunden ebenfalls direkt oder indirekt mit Produkten und Dienstleistungen.

Seit Januar 2009 können Grosskunden, die mehr als 100'000 Kilowattstunden Strom pro Jahr verbrauchen, ihren Stromlieferanten frei wählen. Bei der Gasversorgung wird die Marktöffnung derzeit auf Bundesebene gesetzgeberisch vorbereitet. Energie Wasser Bern stellt sich den Herausforderungen der Marktliberalisierungen und hat auch ausserhalb des Versorgungsgebietes neue Kundinnen und Kunden von seinem Angebot überzeugen können. Der Hauptfokus des Unternehmens liegt dabei auf einer hohen Qualität bei Beratung, Service und Angeboten mit ökologischem Mehrwert.

GRI 205: Korruptionsbekämpfung

GRI 103-1 Erläuterung des wesentlichen Themas und seiner Abgrenzung

Energie Wasser Bern kauft jährlich in beträchtlichem Umfang Waren und Dienstleistungen ein (siehe Kapitel Lieferanten). Das mit dem Einkauf verbundene, potenzielle Korruptionsrisiko wird durch klare Reglementierung minimiert. Eine Weisung mit entsprechenden Prozessen regelt generell den Einkauf und die Zuständigkeiten bei Energie Wasser Bern. Für Vergaben im Bereich der gesetzlichen Schwellenwerte ist ein eigener Beschaffungsausschuss zuständig. Die Annahme und Gewährung von Zuwendungen ist ebenfalls klar geregelt.

GRI 103-2 Der Managementansatz und seine Bestandteile

Energie Wasser Bern hat einen Verhaltenskodex definiert, welcher die wichtigsten Verhaltensregeln für alle Mitarbeitenden verbindlich festlegt. Energie Wasser Bern verpflichtet sich darin zu einer lauterer Geschäftsführung und toleriert kein widerrechtliches oder täuschendes Verhalten gegenüber den Mitbewerbern, Geschäftspartnern und Kunden. Korruption wird nicht toleriert. Basierend auf dem Verhaltenskodex hat das Unternehmen diesbezüglich ergänzende, verbindliche Weisungen erlassen, welche ein gesetzeskonformes Verhalten sicherstellen.

Der Verhaltenskodex wird allen Mitarbeitenden bei Stellenantritt abgegeben. Ergänzt wird der Verhaltenskodex durch verschiedene Weisungen, insbesondere durch die Weisung über die Annahme und Gewährung von Zuwendungen. Diese verbietet die Annahme und Gewährung verschiedener Zuwendungen oder unterstellt diese einer Bewilligungspflicht.

Sämtliche Mitarbeitenden werden beim Eintritt in das Unternehmen durch die Compliance Stelle in vorstehenden Fragen und Themen des Verhaltenskodex von Energie Wasser Bern geschult und so befähigt, die entsprechenden Regelungen in ihrer täglichen Arbeit zu befolgen.

Für die Grundlagen und die Überwachung von integren Geschäftsgebaren in Bezug auf alle Partner sind unter anderem der Rechtsdienst und die Compliance-Stelle verantwortlich.

GRI 103-3 Beurteilung des Managementansatzes

Das Funktionieren des Compliance-Systems wird kontinuierlich überprüft. Falls es zu Beschwerden oder rechtlichen Fällen kommt, werden diese analysiert und allfällige Massnahmen eingeleitet.

GRI 205-1 Prüfung der Geschäftseinheiten auf Korruptionsrisiken

Im Berichtsjahr fand keine spezifische Prüfung von Geschäftseinheiten auf Korruptionsrisiken hin statt.

GRI 205-2 Schulungen zur Antikorruptionspolitik

Die Compliance Fachstelle führt regelmässig Einführungsveranstaltungen für neu eingetretene Mitarbeitende durch, in welchen insbesondere auch das Thema Korruption behandelt wird.

GRI 205-3 Massnahmen aufgrund von Korruptionsvorfällen

Im Berichtsjahr wurden der Compliance Fachstelle keine Fälle von Korruption bekannt.

GRI 206: Wettbewerbswidriges Verhalten

GRI 103-1 Erläuterung des wesentlichen Themas und seiner Abgrenzung

Für Energie Wasser Bern sind neben der Gesetzgebung zum Wettbewerbsrecht zusätzlich die Gesetzgebung zum öffentlichen Beschaffungsrecht sowie die Bestimmungen zum Stromversorgungsgesetz (Unbundling) massgebend. Deren Berücksichtigung wird durch entsprechende Weisungen und Prozesse sichergestellt.

GRI 103-2 Der Managementansatz und seine Bestandteile

Siehe dazu den Managementansatz mit den Erläuterungen zum Verhaltenskodex bei GRI 205 «Korruptionsbekämpfung».

GRI 103-3 Beurteilung des Managementansatzes

Das Funktionieren des Compliance-Systems wird kontinuierlich überprüft. Falls es zu Beschwerden oder rechtlichen Fällen kommt, werden diese gezielt analysiert.

GRI 206-1 Fälle von wettbewerbswidrigem Verhalten

Im Berichtsjahr wurden gegen Energie Wasser Bern keine Verfahren wegen wettbewerbswidrigem Verhalten eingeleitet.

GRI 301: Materialien

GRI 103-1 Erläuterung des wesentlichen Themas und seiner Abgrenzung

Die einzige Anlage, in der grosse Mengen von umwelt- und sicherheitsrelevanten Stoffen als Verbrauchsmaterialien eingesetzt werden, ist die Energiezentrale Forsthaus. Diese Chemikalien werden in der Abluft- und Abwasserreinigung eingesetzt: Ammoniak zur Reduktion der Stickoxidemissionen, Salzsäure und Natronlauge zum Entfernen von Schwermetallen bzw. zur Neutralisation.

Ausserdem werden Materialien mit besonderer gesetzlicher Relevanz kontrolliert:

- PCB: Energie Wasser Bern verwendet keine PCB und hat auch keine PCB-haltigen Materialien in den Gebäuden und Anlagen, insbesondere keine PCB-haltigen Transformatorenöle.
- Asbest: in gewissen Produktions- und Netzanlagen kommen asbesthaltige Materialien vor, vor allem festgebundener Asbestzement.
- Ozonschichtabbauende Stoffe: ältere Klima- und Kälteanlagen haben geringe Bestände ozonschichtabbauender Stoffe (vor allem R22), die im Rahmen von Sanierungen ersetzt werden.

GRI 103-2 Der Managementansatz und seine Bestandteile

Die Energiezentrale Forsthaus verwandelt als flexibles Gesamtsystem Kehricht, regionales Holz und Erdgas zu Strom, Dampf und Fernwärme. Dabei wird die Kehrichtverbrennungsanlage nach strengen gesetzlichen Auflagen betrieben. Die unter GRI 103-1 erwähnten Chemikalien sind unabdingbar, um die strengen Auflagen und Grenzwerte von Luftreinhalteverordnung und Gewässerschutzverordnung einhalten zu können. Der Vollzugsbehörde muss jährlich ein umfangreiches Reporting über die Emissionen in Luft und Wasser in Bezug auf die gesetzlichen Bestimmungen abgegeben werden. Der Einsatz der Chemikalien geschieht im Einklang mit der Chemikalien-, Gefahrgut- und Abfallgesetzgebung und wird jährlich durch einen externen Gefahrgutspezialisten auditiert.

Energie Wasser Bern hat ein Konzept zum Umgang mit Asbest, das bei den betroffenen Mitarbeitenden geschult wurde. Asbestsanierungen werden häufig in Zusammenhang mit Umbauten durchgeführt. Im Fernwärmenetz erfolgen diese zum Teil aber auch unabhängig von Bauvorhaben.

Energie Wasser Bern hat ein Druckerkonzept, das die Vermeidung von unnötigen Druckaufträgen unterstützt und das die Reduktion des Papierverbrauchs anstrebt. Mit diesem Konzept konnte der Papierverbrauch seit mehreren Jahren kontinuierlich gesenkt werden.

GRI 103-3 Beurteilung des Managementansatzes

Dank moderner Technik funktioniert die Energiezentrale Forsthaus umweltverträglich und hält die strengen Vorgaben ein. Dies wird im jährlichen Controllingbericht an die Vollzugsbehörde dargelegt.

GRI 301-1 Eingesetzte Materialien nach Gewicht oder Volumen

Angaben zu verwendeten Materialien in der Energiezentrale Forsthaus:

In Tonnen	2019	2018	2017	2016
Ammoniakwasser	666.8	569.4	622.3	522.3
Salzsäure	93.2	119.1	90.0	94.3
Natronlauge	420.0	391.3	383.8	406.9
Kalk	437.3	354.6	654.9	465.6
Absorbens	124.1	98.2	168.7	119.02
Sole	538.2	480.1	458.2	437.82

Angaben zum internen Papierverbrauch

Anzahl bedruckte Seiten	2019	2018	2017	2016
schwarz/weiss	669'562	739'769	806'434	956'056
farbig	669'061	721'242	767909	867'984
Total	1'338'623	1'461'011	1'574'343	1'824'040
Anteil Farbausdrucke	50%	49.4%	48.8%	47.6%

Weitere Informationen zu Materialien und deren Verwendung finden sich in Kap. 5.3.

GRI 301-3 Zurückgenommenes Verpackungsmaterial

Als Energieversorger für Wasser, Fernwärme, Strom, Erdgas inkl. Biogas fällt für die Lieferung kein Verpackungsmaterial an. Lediglich beim Bau neuer Anschlüsse fällt teilweise Verpackungsmaterial an, welches zu 100 Prozent zurückgenommen und durch Energie Wasser Bern entsorgt wird.

GRI: Zugang zum Stromnetz

GRI 103-1 Erläuterung des wesentlichen Themas und seiner Abgrenzung

Der Betrieb des Elektrizitätsnetzes, die Gewährleistung des Netzanschlusses sowie die Stromlieferung an feste Stromkundinnen und -kunden sind öffentliche Aufgaben, die ewb für ihr Netzgebiet, gestützt auf das Reglement Energie Wasser Bern sowie auf übergeordnetes Recht, erfüllt.

GRI 103-2 Der Managementansatz und seine Bestandteile

ewb handelt gemäss der für das Unternehmen geltenden Elektrizitätsverordnung von 2017. Im Rahmen des übergeordneten Rechts schliesst ewb in ihrem Netzgebiet alle Kundinnen und Kunden innerhalb der Bauzone und ganzjährig bewohnte Liegenschaften und Siedlungen ausserhalb der Bauzone sowie alle Stromproduktionsanlagen an das Elektrizitätsnetz an.

GRI 103-3 Beurteilung des Managementansatzes

Die gesetzlichen Vorgaben der Elektrizitätsverordnung werden vollumfänglich erfüllt.

EU26 Anteil der Bevölkerung im Vertriebsgebiet ohne Stromversorgung

Energie Wasser Bern als regionales Versorgungsunternehmen und Netzbetreiber der Stadt Bern stellt auf Wunsch allen Kundinnen und Kunden einen diskriminierungs-freien Zugang zum Stromnetz sicher. Dies entspricht den Vorgaben der Elektrizitäts-verordnung (ewb.ch/elektrizitaetsverordnung).

EU27 Anzahl der Stromabschaltungen wegen ausstehender Zahlungen aufge-gliedert nach Dauer der Abschaltung und Regulierungssystem

Die Abschaltung des Stromes wegen ausstehender Zahlungen ist als letzte aller mög-lichen Massnahmen in der entsprechenden Verordnung vorgesehen. Energie Wasser Bern hat in den vergangenen Jahren und im Berichtsjahr keine Stromabschaltung we-gen Zahlungsausständen vorgenommen. Zur Einnahmesicherung wird den Kundinn-nden und Kunden nach wiederholtem Zahlungsverzug unter Gewährung des rechtli-chen Gehörs in der Regel ein Prepaymentzähler installiert. Danach können die betroffenen Kundinnen und Kunden nur solange Strom beziehen, bis das im Voraus eingezahlte Guthaben aufgebraucht ist. Dieses kann anhand einer Prepayment-Karte an einem Kassenautomaten beim Hauptsitz von Energie Wasser Bern rund um die Uhr aufgeladen werden.

Im Versorgungsgebiet von Energie Wasser Bern sind insgesamt 530 Prepayment-Zähler im Einsatz.

GRI: Verfügbarkeit und Verlässlichkeit

GRI 103-1 Erläuterung des wesentlichen Themas und seiner Abgrenzung

Gemäss Eignerstrategie stehen die Sicherheit der Versorgung mit Wasser, Elektrizität und Wärme in hoher Qualität für ewb an oberster Stelle.

GRI 103-2 Der Managementansatz und seine Bestandteile

Gemäss Eignerstrategie stellt ewb im Rahmen ihrer Zuständigkeit sicher, dass die Versorgung der Endkundinnen und -kunden mit Strom zu jedem Zeitpunkt mit der nachgefragten Leistung und physikalischer Qualität erfolgt. Ein erheblicher Anteil der Jahresarbeitsbilanz kann zumeist aus eigenen Kapazitäten gedeckt werden. Dazu er-zeugt ewb in eigenen Anlagen oder Partnerwerken jährlich Strom im Umfang von 500 - 1000 GWh im Gebiet des zugehörigen Übertragungsnetzbetreibers (TSO). Im natio-nalen und internationalen Markt beschafft ewb vorausschauend unter den Kriterien Wirtschaftlichkeit und Umweltschutz und bindet dabei auch die Kapazitäten von Ei-genversorgern in die Planung ein. Für Eigenversorgende erhält ewb bei Bedarf eine Rolle als «Ausfallversicherer» aufrecht. In Krisenfällen (z.B. bei Ausfall wichtiger Transportleitungen in die Schweiz) unterstützt ewb im Rahmen ihrer Möglichkeiten und Zuständigkeiten die Umsetzung eigener, kantonaler und nationaler Notfallpläne.

GRI 103-3 Beurteilung des Managementansatzes

Die Verfügbarkeit und Verlässlichkeit der Stromlieferung wird anhand der Kennzahlen SAIDI, SAIFI und CAIDI überprüft (siehe Indikatoren EU28 und EU29).

Diese Kennzahlen werden durch die Eidgenössische Elektrizitätskommission für sämt-liche Elektrizitätsversorger erhoben, differenziert ausgewertet und in einem Bericht jährlich publiziert (letzter Bericht: Bern, Mai 2019). ewb liegt im Benchmark mit ver-gleichbaren, städtischen Verteilnetzbetreibern seit längerer Zeit im Mittelfeld bezüglich Versorgungszuverlässigkeit und -qualität.

EU10 Langfristig geplante Erzeugungskapazität gegenüber kalkulierter Nachfrage

Energie Wasser Bern ist gemäss Reglement dazu verpflichtet, im Rahmen der Verfügbarkeit und der Leistungsfähigkeit seiner Anlagen für eine sichere, ausreichende, rationelle und umweltgerechte Versorgung seiner Kundinnen und Kunden mit Elektrizität, Gas und Fernwärme zu sorgen. Dies wird durch einen Mix aus Eigenproduktion (eigene Produktionsanlagen, Beteiligungen) sowie der Beschaffung auf dem freien Markt erreicht. Die Balance zwischen Eigenproduktion und Beschaffung ist Gegenstand der Kurz- bis Langfristplanung. Für weitere Informationen, siehe ewb-Reglement, (ewb.ch/ewr-reglement).

EU28 Häufigkeit von Stromausfällen (Anzahl Ausfälle je Endverbraucher / Jahr)

Um die Versorgungsqualität von elektrischen Verteilnetzen vergleichbar zu machen, gibt es international verwendete Kenngrössen. Die Normierung erfolgt hauptsächlich über die Anzahl Kundinnen und Kunden (bzw. Anzahl Zähler), welche bedient werden oder welche von einer Störung betroffen wurden. Die Kennzahl SAIFI (System Average Interruption Frequency Index) gibt Auskunft, wie oft innerhalb eines Jahres eine Kundin oder ein Kunde keine Energielieferung hat. Der Durchschnittswert der ungeplanten Unterbrüche über die Jahre 2014-2018 und über alle Spannungsebenen von Energie Wasser Bern beträgt:

SAIFI = 0.1013 Kundinnen und Kunden haben im Durchschnitt alle 9.87 Jahre einen ungeplanten Lieferunterbruch.

EU29 Durchschnittliche Dauer eines Stromausfalls (in Minute je Endverbraucher / Jahr)

Die Kennzahl SAIDI (System Average Interruption Duration Index) beschreibt, wie lange eine Kundin oder ein Kunde pro Jahr keine Energie geliefert bekommt. Eine weitere Kenngrösse ist der CAIDI (Customer Average Interruption Duration Index), der die mittlere Zeitdauer für die Störungsbehebung aufzeigt. Die Durchschnittswerte in den Jahren 2014-2018 über alle Spannungsebenen von Energie Wasser Bern betragen:

SAIDI = 5.94 Kundinnen und Kunden haben im Durchschnitt pro Jahr während 5.94 Minuten einen ungeplanten Lieferunterbruch.

CAIDI = 59 Die mittlere Zeitdauer für die Störungsbehebung der betroffenen Kundinnen und Kunden beträgt 59 Minuten.

EU30 Durchschnittliche Verfügbarkeit 2019 der Kraftwerke nach Energiequellen und Regionen

Verfügbarkeit der Kraftwerke in %	2019	2018
Wasserkraftwerke		
Kraftwerk Felsenau	99.6	96.3
Dotierkraftwerk Engehalde	80.4	72.6
Kraftwerk Matte	97.7	95.7
Energiezentrale Forsthaus		
Holzheizkraftwerk	92.4	92.1
Kehrichtverwertungsanlage	93.0	94.8
Gas-und-Dampf-Kombikraftwerk (GuD)	92.4	85.6
Spitzenlastkessel	98.2	99.8

GRI: Systemeffizienz

GRI 103-1 Erläuterung des wesentlichen Themas und seiner Abgrenzung

ewb versteht sich als Systemoptimierer, der ein Energie- und Infrastruktursystem aus zunehmend dezentraler, erneuerbarer und fluktuierender Erzeugung betreibt und absichert. Die dafür notwendigen Flexibilitätsoptionen (z.B. Batteriespeicher [z.B. dezentral stationär oder in Elektromobilen], Power-to-Heat, steuerbare Lasten) werden vorausschauend über Verträge oder Eigenproduktion, durch Aktivierung von Effizienz- und Flexibilitätspotentialen bei Kunden, Speicherung sowie durch gekoppelte Potenziale im Wärme-, Mobilitäts- und Industriesektor, beschafft.

GRI 103-2 Der Managementansatz und seine Bestandteile

Die Schweizer «Energiewende» erfordert den Einbezug aller Energieträger mit dem Ziel der Erhöhung der Gesamtsystemeffizienz. Dieser ganzheitliche Ansatz fand Eingang im Richtplan Energie sowie der Energie und Klimastrategie 2025 der Stadt Bern. Dieser setzt ambitionöse Ziele im Bereich der erneuerbaren Energieversorgung und Energieeffizienz innerhalb der Stadt für alle an der Umsetzung Beteiligten. Energie Wasser Bern hat dazu eine Wärmestrategie inkl. Roadmap für eine optimierte Energieversorgung im abgestimmten Zusammenspiel der Energieträger erarbeitet. Die hierfür erstellten bereichsübergreifenden Instrumente und Gremien unterstützen die Organisation aus der Perspektive der Gesamtsystemoptimierung und tragen zur angestrebten Netzkonvergenz bei. Die im Rahmen der Energie- und Klimastrategie 2025 etablierte Zusammenarbeit mit der Stadt Bern ermöglicht eine koordinierte Vorgehensweise beim Ziel einer nachhaltig hochwertigen Energieversorgung für die Stadt Bern. Für die Systemeffizienz sind die beiden Unternehmensbereiche Energiewirtschaft und Netze zuständig.

GRI 103-3 Beurteilung des Managementansatzes

Bei den Produktionsanlagen und Versorgungsnetzen strebt Energie Wasser Bern eine kontinuierliche Verbesserung der Gesamtsystemeffizienz an. Die Messung der Gesamtenergieeffizienz ist komplex und Gegenstand aktueller Diskussionen. Entsprechende Ansätze sind in Entwicklung.

EU11 Durchschnittlicher Wirkungsgrad von thermischen Kraftwerken aufgegliedert nach Energieträgern und Regionen

Neben kleineren Blockheizkraftwerken ist die Energiezentrale Forsthaus (EZF) die wichtigste thermische Kraftwerksanlage von Energie Wasser Bern.

Die EZF ist eine flexible Anlagenkombination aus Kehrichtverwertungsanlage, Holzheizkraftwerk, Gas- und Dampfturbine sowie Spitzenlastkessel. Kehrichtverwertung, Holzheizkraftwerk sowie Gas- und Dampfturbine produzieren Strom und Wärme, der Spitzenlastkessel lediglich Wärme.

Die Wirkungsgrade der EZF-Anlagen können von Jahr zu Jahr grösseren Schwankungen unterworfen sein. Grundsätzlich hat die Produktion von Wärme einen deutlich höheren Wirkungsgrad als die Produktion von Strom. Wird bei einem Anlagenteil die Wärmeproduktion gegenüber der Stromproduktion über längere Zeit forciert, resultiert für diesen Anlagenteil im entsprechenden Zeitraum ein höherer energetischer Gesamtwirkungsgrad. Bei forcierter Stromproduktion sind die Verhältnisse gerade umgekehrt. Bei den auf die kombinierte Produktion von Strom und Wärme ausgelegten Anlagenteilen (KVA, HHKW und GuD) werden die Wirkungsgrade deshalb umso höher sein, je höher das Verhältnis zwischen Wärme und Stromproduktion ist. Bei den ausschliesslich auf die Wärmeproduktion ausgelegten Spitzenlastkesseln hingegen ist der Wirkungsgrad relativ stabil.

Ob in der EZF eher Strom oder eher Wärme produziert wird, hängt von den wirtschaftlichen Rahmenbedingungen und den Witterungsverhältnissen ab. Wärmebedarf, Kosten für Erdgas und Erlöse für Strom bestimmen im Wesentlichen die Fahrweise der Anlagenkombination und damit das Verhältnis zwischen Wärme- und Stromproduktion. Allerdings wird im Sinne des Energierichtplans der Stadt Bern sichergestellt, dass die Wärmeproduktion in der Jahresbilanz zu mindestens 75 Prozent aus erneuerbarer Energie und Abwärme, sprich aus Holz und Kehricht, produziert wird.

Die Umwandlung der Energieträger Kehricht, Holz und Erdgas zu Strom und Wärme geschieht über mehrere Verarbeitungsschritte, und es gibt unterschiedliche Arten der Wirkungsgradberechnung. Je nachdem, ob nur die ausserhalb der Anlagen genutzte Energie oder auch die für den Eigenbedarf genutzte Energie angerechnet wird, oder ob der Strom und die Wärme noch mit einem Gewichtungsfaktor bewertet werden, resultieren unterschiedliche Werte in punkto Wirkungsgrad.

Im folgenden Abschnitt werden die Wirkungsgrade auf Basis des Bruttoenergieinputs (Kehricht, Holz, Erdgas) und der ungewichteten ins Netz eingespeisten Energie (Strom und Wärme) dargestellt. Folgende Formel wurde angewendet:

Wirkungsgrad = (ins Netz eingespeister Strom + Wärme am Flansch) / Energieinput.

Wirkungsgrade EZF nach Anlagenteilen:

Anlagenteil	2019	2018	2017
Kehrichtverwertungsanlage	43.1 %	38.3 %	40.9 %
Holzheizkraftwerk	55.9 %	54.7 %	52.7 %
Gas- und Dampfturbine	51.6 %	53.8 %	52.5 %
Spitzenlastkessel	80.2 %	84.4 %	85.7 %

EU12 Verteilungsverluste

Verluste auf der Verteilinfrastruktur können durch natürliche physikalische Widerstände (z.B. Ohm'sche Verluste bei der Stromübertragung, Wärmeverluste auf der Fernwärmeleitung), durch diffuses Entweichen flüchtiger Stoffe bei Nahtstellen und Armaturen (z.B. Erdgas, Biogas) oder durch Leitungsdefekte (Wasser- oder Gasleitungsbrüche) verursacht sein.

Die Minimierung der physikalisch unvermeidlichen Verluste stellt Energie Wasser Bern bereits beim Bau mittels Auswahl geeigneter Materialien und Anlagen nach neuestem Stand der Technik sicher (beispielsweise Leitungsmaterialien, Transformatoren, Wärmedämmungen). Diffuse Verluste und Verluste durch Defekte werden durch sorgfältige Instandhaltung sowie durch sofortige Reparaturen bei Rohrbrüchen vermindert. Über eine Telefonnummer können auch die Bewohner der Stadt Bern Defekte oder bereits den Verdacht eines Defektes (Gasgeruch!) melden.

Siehe Geschäfts- und Nachhaltigkeitsbericht, Daten und Fakten Energieabgabe, Seite 65

Netzverluste 2019 nach Medium:

Medium	Verluste in %	Bestimmungsmethodik
Strom (Netz Bern)	2.7 %	Berechnung auf Grund Netzstruktur und Stromumsatz
Erdgas	0.8 %	Berechnung
Fernwärme	10.9 %	Messung
Wasser	3 %	Schätzung

GRI 302: Energie

GRI 103-1 Erläuterung des wesentlichen Themas und seiner Abgrenzung

Siehe Kapitel 2, Überblick zur Geschäftstätigkeit

GRI 103-2 Der Managementansatz und seine Bestandteile

Siehe Kapitel 2, Überblick zur Geschäftstätigkeit

2016 hat das Unternehmen mit dem Amt für Umwelt und Energie eine Kantonale Zielvereinbarung abgeschlossen, die im Rahmen einer zehnjährigen Laufzeit Energieeinsparungen im eigenen Betrieb von 20 Prozent bringen wird. Nach vier Jahren ist Energie Wasser Bern voll auf Kurs der Zielvereinbarung bzw. hat die Vorgaben sogar leicht übertroffen.

Die Kantonale Zielvereinbarung ist in ein betriebliches Energiemanagementsystem eingebettet, das nach der Norm ISO 50001 zertifiziert ist. Im Rahmen der Zertifizierung finden jährliche Überprüfungen durch extern Auditoren statt, ob das Energiemanagementsystem vollständig, wirksam und angemessen ist.

Die energetische Ausgangslage des Energiemanagements ist unter anderem in Energieflussdiagrammen dokumentiert, welche die relevanten Energieflüsse nach Energieträgern und deren Erneuerbarkeitsanteil visualisieren (siehe Grafik Energieflüsse, Kapitel 2.1). Die Energieflussdiagramme nehmen einerseits Bezug auf die ewb-internen Energieverbräuche, andererseits aber auch auf die von ewb produzierten und abgesetzten Energien.

Die Programme zur Förderung der Energieeffizienz und des Energiesparens bei Kundinnen und Kunden werden durch den Bereich Marketing und Verkauf durchgeführt. Zur Förderung von erneuerbaren Energien und Energieeffizienz besteht ein Ökofonds, in welchen jährlich 10 Prozent des an die Stadt Bern ausgeschütteten Gewinns fließen.

Darüber hinaus setzt das Unternehmen verschiedene Aktivitäten zur Förderung des Umweltbewusstseins und der Energieeffizienz bei Kundinnen und Kunden um. Neben den Umwelt- und Energiesparhinweisen auf der Homepage gibt es Förderprogramme für energieeffiziente Geräte, für Biogas, Fernwärmeanschlüsse, Photovoltaikanlagen, Elektroladestationen oder für emissionsarme Fahrzeuge (ewb.ch/förderprogramme).

GRI 103-3 Beurteilung des Managementansatzes

Sowohl Zielvereinbarung als auch Energiemanagementsystem systematisieren den Prozess der kontinuierlichen Verbesserung im Energiebereich und beinhalten die Definition von energiebezogenen Zielsetzungen, Massnahmen zur Zielerreichung und Monitoring/Reporting zur Erfolgskontrolle.

Weitere elementare Massnahmen des Umwelt- und Energiemanagements sind die Verfahren für Schulung und Sensibilisierung der Belegschaft sowie die Regelkreise der kontinuierlichen Verbesserung. Beide sind im Managementsystem mit den Verfahren des Qualitätsmanagements kombiniert.

EU1 Installierte Leistung aufgeschlüsselt nach Primärenergiequellen und Region

Installierte Kraftwerksleistung eigener Anlagen	Elektrisch [MW]	Thermisch [MW]
Kraftwerk Felsenau	11.5	-
Dotierkraftwerk Engehalde	0.5	-
Kraftwerk Matte	1.1	-
Energiezentrale Forsthaus		
Holzheizkraftwerk	s. GuD	27
Kehrichtverwertungsanlage	16	57
Gas-und-Dampf-Kombikraftwerk (GuD) ¹⁾	73	131
Spitzenlastkessel Gas (2 Stk.)	0	52
Blockheizkraftwerke	3.1	3.6
Solkraftwerke	2.0	-

¹⁾ Inkl. Holzheizkraftwerk und Abhitzekessel

Die Energiezentrale Forsthaus (EZF) produziert Fernwärme und Prozessdampf. Sie besteht aus einem Gas- und Dampfkombikraftwerk (GuD), einem Holzheizkraftwerk (HHKW) und einer Kehrichtverwertungsanlage (KVA). Zur Deckung von Wärmebedarfsspitzen gehören ausserdem zwei Spitzenlastkessel (SLK) zum Betrieb. Das GuD und die Spitzenlastkessel werden mit Erdgas befeuert.

EU2 Nettoenergieertrag aufgeschlüsselt nach Primärenergiequellen und Region
Geschäfts- und Nachhaltigkeitsbericht, Daten und Fakten Elektrizität, Seite 64.

EU3 Anzahl Privat-, Geschäfts- und Industriekunden

Geschäfts- und Nachhaltigkeitsbericht, Corporate Governance, Marktgebiet und Kundensegmente, Seite 46.

EU4 Länge der Übertragungs- und Verteilnetze nach Region

Geschäfts- und Nachhaltigkeitsbericht, Daten und Fakten Stromnetze, Seite 65.

GRI 302-1 Energieverbrauch innerhalb der Organisation

Umweltkennzahlen eigener Betrieb	2019 [GJ]	2018 [GJ]	2017 [GJ]	2016 [GJ]
Energieverbrauch				
Wärmeenergie aus Heizöl	759.2	432	1311	108
Wärmeenergie aus Fernwärme	1255	1'551	2204	2332
Treibstoff aus Biogas	2'189	2'097	1962	1924
Treibstoff aus Dieselöl	3'138	3'245	2911	3096
Treibstoff aus Benzin	308	372	478	671
Strom	43'495	41'231	35'634	34'391
davon zertifizierter Ökostrom	18'994	20'502	18'166	18'943

Der Stromverbrauch der Betriebsgebäude und Büros deckt Energie Wasser Bern mit zertifiziertem Ökostrom.

GRI 302-2 Energieverbrauch ausserhalb der Organisation

Der nachgelagerte Energieverbrauch entspricht den von Energie Wasser Bern abgegebenen Energien gemäss folgender Tabelle:

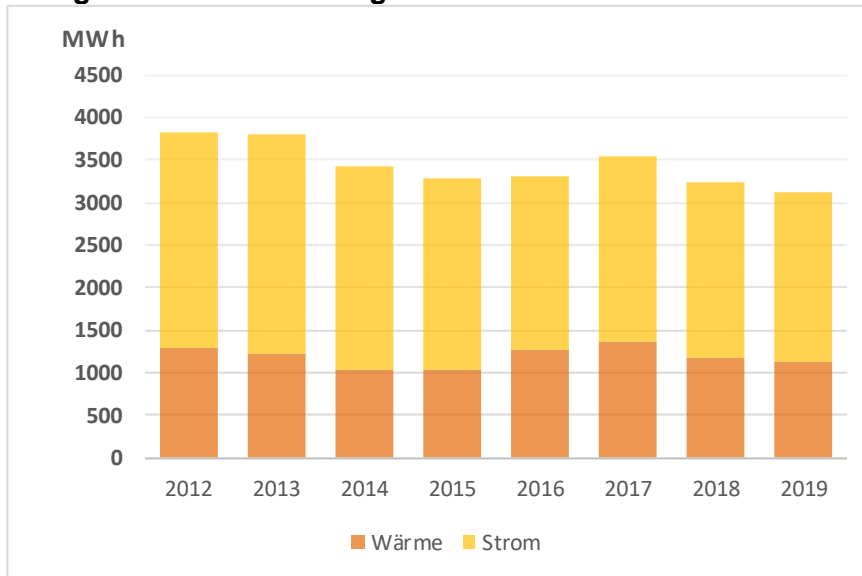
Energie	2019 [GJ]	2018 [GJ]	2017 [GJ]	2016 [GJ]
Strom	3'841'200	4'140'186	4'100'454	4'077'709
Gas	4'693'633	4'290'804	4'657'320	4'6120'39
Fernwärme, Nahwärme	942'217	919'969	940'320	940'140
Kälte	73'260	71'435	53'398	53'397

GRI 302-4 Verringerung des Energieverbrauchs

Folgende Massnahmen wurden 2018 und 2019 im eigenen Betrieb im Bereich Mobilität und Gebäude umgesetzt:

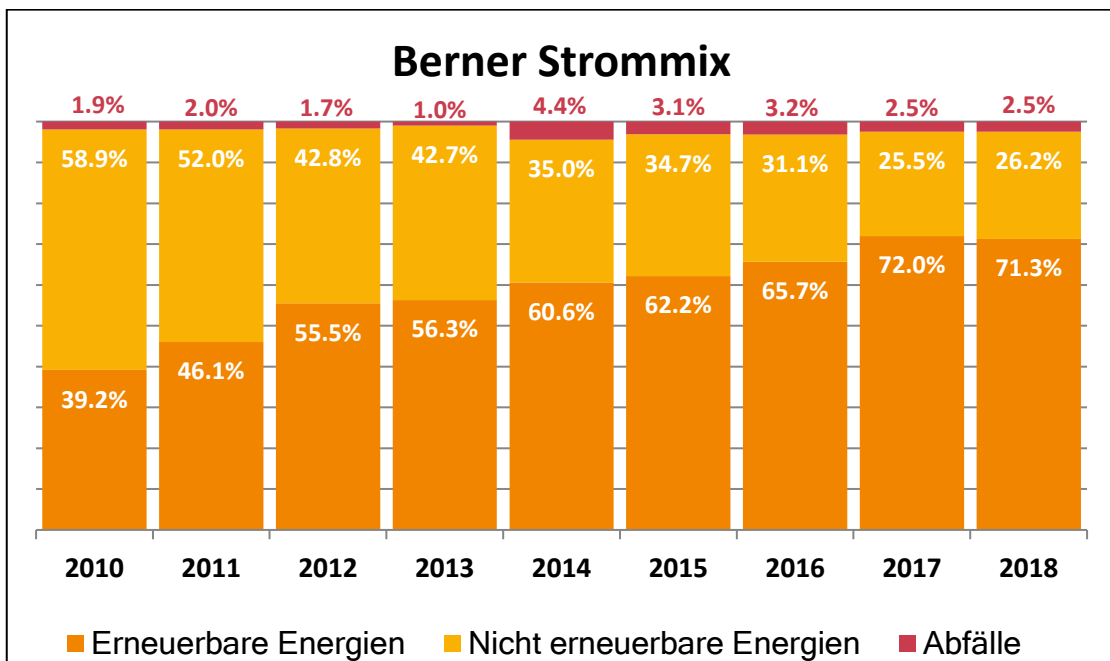
- Areal Holligen: Optimierung der Beleuchtung in Werkstätten und Büros, Ersatz von FL-Röhren durch LED-Leuchten.
- Areal Monbijou: Heizungsoptimierung mittels Einbezug von Wetterdaten, dadurch kann die Heizkurve dynamisch angepasst werden.
- Senkung des Energieverbrauchs und des CO₂-Ausstosses pro km gefahrene Strecke in der ewb-eigenen Mobilität.

Energieverbrauch der Liegenschaften



GRI 302-5 Energieeffiziente Produkte sowie Förderung Energieeffizienz und -massnahmen bei Kunden

Das Stromproduktportfolio umfasst seit 2013 drei Produkte, wovon mit ewb.NATUR.Strom und ewb.ÖKO.Strom zwei Produkte ökologisch hochwertig sind. In den letzten Jahren bezogen immer mehr Bernerinnen und Berner Strom aus nachhaltiger Produktion. Dieser Trend zeigt sich auch im Berner Strommix, der sich allerdings 2018 nicht fortsetzte. Deshalb wird per 1. Januar 2020 das Stromprodukt ewb.BASIS.Strom aufgewertet und besteht neu aus 100 Prozent Schweizer Wasserkraft. Zudem wird im Standardprodukt ewb.NATUR.Strom der Anteil an Solarstrom erneut um ein Prozent erhöht und beträgt seit Anfang 2020 sieben Prozent.



- Erneuerbare Energien: Wasserkraft, Sonnenenergie, Windenergie, Biomasse, Geothermie, geförderter Strom
- Nicht erneuerbare Energien: Kernenergie, fossile Energien (Erdöl, Erdgas, Kohle)

Mit dem Online-Portal können Kundinnen und Kunden ihren Energieverbrauch jederzeit kontrollieren und damit Ihren geleisteten Beitrag zur Energieeffizienz überprüfen.

Weitere Massnahmen zur Förderung der Energieeffizienz auf Kundenseite sind:

- Finanzielle Förderung energieeffizienter Anlagen, Geräte und Beleuchtungen (z.B. Photovoltaikanlagen, Schaufensterbeleuchtungen, Wärmepumpen, Elektro- und Erdgasmobilität, Gasheizungen oder Kühlgeräte (siehe ewb.ch/foerderprogramme)
- Energieberatung in Zusammenarbeit mit dem Amt für Umweltschutz der Stadt Bern (energieberatungstadtbern.ch)

Derzeit wird in Absprache mit der Stadt Bern die Möglichkeit evaluiert, punktuell eine Anschlusspflicht (und damit eine grundeigentümergebundene Verpflichtung zum Anschluss an das Fernwärmenetz) via Überbauungsordnungen (also geografisch begrenzt auf Gebiete, wo dies sowohl technisch als auch wirtschaftlich sinnvoll erscheint) gesetzlich zu stipulieren. Die entsprechende Anpassung der städtischen Bauordnung ist bei der hierfür zuständigen kantonalen Stelle derzeit in Prüfung.

GRI 303: Wasser

GRI 103-1 Erläuterung des wesentlichen Themas und seiner Abgrenzung

Die Wasserversorgung Region Bern (WVRB) AG stellt sicher, dass rund 250'000 Menschen in der Stadt und Region Bern jederzeit ausreichend mit Trinkwasser versorgt werden. Während die WVRB AG verantwortlich ist für das Primärsystem (Anlagen für die Beschaffung, den Transport und die Speicherung des Wassers), sorgt ewb in der Stadt Bern für die Verteilung des von der WVRB AG bezogenen Wassers an die Endkundinnen und -kunden.

GRI 103-2 Der Managementansatz und seine Bestandteile

Die Versorgungssicherheit beim Wasser beinhaltet die einwandfreie Qualität sowie die Sicherung und Pflege des Verteilnetzes und der Grundwasserfassungen unter Beachtung der Wirtschaftlichkeit in Zusammenarbeit mit der WVRB AG, soweit dies möglich und sinnvoll ist.

Das Wasser wird regelmässig geprüft. Das Stadtlabor analysiert an jedem Arbeitstag Wasserproben (ewb.ch/kundenservice/wasser/qualitaet/detail).

GRI 103-3 Beurteilung des Managementansatzes

Die Gesetzgebung der Schweiz hält klar fest, welchen Anforderungen Trinkwasser zu genügen hat. Artikel 3 der Verordnung über Trinkwasser sowie Wasser in öffentlich zugänglichen Bädern und Duschanlagen bestimmt: Trinkwasser muss hinsichtlich Geruch, Geschmack und Aussehen unauffällig sein und darf hinsichtlich Art und Konzentration der darin enthaltenen Mikroorganismen, Parasiten sowie Kontaminanten keine Gesundheitsgefährdung darstellen. Die Betreiber der Wasserversorgung werden in derselben Verordnung verpflichtet, im Rahmen der gesamtbetrieblichen Gefahrenanalyse periodisch eine Analyse der Gefahren für Wasserressourcen durchzuführen.

Die Wasserqualität in Bern ist nach internationalen Standards als «sehr gut» einzustufen. Dieser hohe Standard wird durch regelmässige Prüfungen des Wassers sichergestellt. Im Stadtlabor werden die Wasserproben analysiert. Im Rahmen der gesetzlich vorgeschriebenen Selbstkontrolle führt das Labor mikrobiologische Kontrollen aus und

bestimmt chemische und physikalische Parameter. Bei kritischen Rückständen von Pflanzenschutzmitteln (u.a. Chlorothalonil) werden auch die neuen schärferen Grenzwerte eingehalten.

GRI 303-1 Gesamtwasserentnahme aufgeteilt nach Quellen

Für Informationen zum Wasserverbrauch Bern, Siehe Geschäfts- und Nachhaltigkeitsbericht, Seite 68.

Eigener Wasserverbrauch

- Grundwasserentnahme in 1000 m³/Jahr für Kühl- und Prozesswasser Energiezentrale Forsthaus: 129 (Vorjahr: 62)
- Eigener Trinkwasserverbrauch in 1000 m³/Jahr (ab Trinkwassernetz des Wasserverbundes Region Bern): 17.4 (Vorjahr 79.8).

GRI 303-2 Belastung von Wasserquellen durch Wasserentnahme

Entnahme von 129'000 m³ Grundwasser für den Betrieb der Energiezentrale Forsthaus (Kühlung, Abluftreinigung): Das Wasser wird soweit möglich im Kreislauf geführt und nach Gebrauch in gereinigter Form gemäss behördlicher Genehmigung dem Oberflächenwasser zurückgegeben.

Nutzung von Grundwasser für den Betrieb der Wärmepumpe in Holligen: Das Wasser wird aus dem Grundwassersee an die Oberfläche zur Wärmepumpe gefördert und an derselben Stelle wieder versickert. Es wird dadurch kein Wasser verbraucht, lediglich die Temperatur des zurückgeleiteten Wassers ist etwas höher als diejenige des entnommenen Wassers.

Sowohl die Grundwassernutzung im Forsthaus wie auch diejenige in Holligen haben keinen Einfluss auf die Wassernutzung des Gemeinwesens, da der Grundwasserstrom in diesen Gebieten nicht für die Trinkwasserförderung genutzt wird.

GRI 303-3 Recycling von Wasser

Das Prozesswasser der Energiezentrale Forsthaus (Abluftreinigung, Abwasserreinigung) wird im Kreislauf geführt. Durch diese Kreislaufführung konnte der Wasserverbrauch gegenüber der Vorgängeranlage um zwei Drittel reduziert werden.

Das am Standort Holligen genutzte Grundwasser wird an derselben Stelle wieder versickert und vollständig zurück in den natürlichen Kreislauf geführt (siehe GRI 303-2).

GRI 304: Biodiversität

GRI 103-1 Erläuterung des wesentlichen Themas und seiner Abgrenzung

Das Thema Biodiversität ist für ewb vor allem im Zusammenhang mit dem Betrieb der Flusskraftwerke relevant. Strom aus Wasserkraft gilt nur dann als Ökostrom, wenn er mit dem Qualitätslabel «naturemade star» ausgezeichnet ist. Damit ein Wasserkraftwerk dieses Zertifikat erhält, muss es europaweit die höchsten ökologischen Standards erfüllen und unterliegt ständigen Kontrollen. Die Auflagen stellen sicher, dass die Gewässer geschont, geschützt und belebt werden. Zum Beispiel durch Fischtrepfen, bestimmte Restwassermengen und eine naturnahe Ufergestaltung.

GRI 103-2 Der Managementansatz und seine Bestandteile

Alle eigenen Flusskraftwerke von Energiewasser Bern, das heisst die Kraftwerke Matte, Engehalde und Felsenau, sind naturemade star zertifiziert. Die Einhaltung der

Zertifizierungsvorgaben wird durch externe Auditoren im Auftrag des Vereins für umweltgerechte Energie überprüft. Zu den Zertifizierungsrichtlinien gehört die Äufnung eines Fonds für ökologische Verbesserungsmassnahmen.

GRI 103-3 Beurteilung des Managementansatzes

ewb erfüllt bei den entsprechend zertifizierten Kraftwerken die Vorgaben von [naturemade.ch/de](https://www.naturemade.ch/de) was durch die Organisation geprüft wird.

GRI 304-1 Grundstücke in Biodiversitäts-Schutzgebieten

Energie Wasser Bern betreibt keine Gebäude und Anlagen in Biodiversitäts-Schutzgebieten.

GRI 304-2 Auswirkungen auf Biodiversität in Schutzgebieten

Die Aktivitäten von Energie Wasser Bern führen nicht zur Einführung von invasiven Tierarten und Neophyten oder zu grösseren Umweltverschmutzungen mit Auswirkungen auf die Artenvielfalt.

Energie Wasser Bern lässt Neophyten, deren Ursprung in den umliegenden Privatgärten liegt, entlang der Konzessionsstrecke (Untertorbrücke-Stauwehr Engehalde) mehrere Male pro Jahr und auf eigene Kosten entfernen.

Fischtreppen und Restwassermengen stellen die Fischdurchgängigkeit der Aare sicher.

GRI 304-3 Geschützte oder wiederhergestellte natürliche Lebensräume

Pro Kilowattstunde «naturemade-star»-zertifizierten Ökostrom fliesst ein Rappen in den Fonds für ökologische Verbesserungsmassnahmen. Mit diesem Geld werden konkrete Projekte für ökologische Verbesserungsmassnahmen in der Natur unterstützt. Die in den Jahren 2018 und 2019 unterstützten Projekte sind im Geschäfts- und Nachhaltigkeitsbericht, Ökofonds Naturmade, Seite 44) aufgeführt.

GRI 305: Emissionen

GRI 103-1 Erläuterung des wesentlichen Themas und seiner Abgrenzung

Gemäss der Eignerstrategie strebt ewb einen diversifizierten Strom- und Wärmemix an, mit dem die Risiken gestreut werden und der im Rahmen der finanziellen und ökologischen Vorgaben effektiv und effizient ist. Der Strom- und Wärmemix soll zunehmend erneuerbar und CO₂-ärmer werden. Dabei setzt sich ewb konkrete Ziele zur Umsetzung erneuerbarer Energie im Wärme- und Strombereich (siehe Kapitel 2). Zudem gelten die Vorgaben der Klima- und Energiestrategie der Stadt Bern. ewb hat deshalb keine eigene Klimastrategie.

Die Kontrolle von Schadstoffemissionen ist vor allem bezüglich des Betriebs der Energiezentrale Forsthaus relevant. Sie wandelt als hocheffizientes Gesamtsystem Kehricht, regionales Holz und Erdgas zu Strom, Dampf und Fernwärme um. Sie nutzt zu einem beträchtlichen Teil erneuerbare Ressourcen und produziert daraus lokal genutzte Energie. Eine aufwändige Abluft- und Abwasserreinigung reduziert Schadstoffemissionen auf ein Minimum.

GRI 103-2 Der Managementansatz und seine Bestandteile

Die Massnahmen zur Reduktion von Treibhausgasemissionen sind bei ewb vor allem mit den Massnahmen zur Reduktion Energieverbrauch, Förderung Energieeffizienz und Ersatz fossiler durch erneuerbare Energie verbunden (siehe Kapitel 2 und GRI 302).

Dank moderner Technik funktioniert die Energiezentrale Forsthaus umweltverträglich und hält die strengen Vorgaben ein. Ihre Abgase werden in einem mehrstufigen Verfahren behandelt. Zusätzliche Filter- und Reinigungsprozesse sorgen dafür, dass möglichst viele wertvolle Stoffe wiederverwertet und die Ressourcen geschont werden.

GRI 103-3 Beurteilung des Managementansatzes

Die Schadstoffemissionskontrolle der Energiezentrale Forsthaus wird im jährlichen Controlling-Bericht der Vollzugsbehörde vorgelegt.

GRI 305-1/2 Gesamte direkte und indirekte Treibhausgasemissionen (Scope 1, Scope 2)

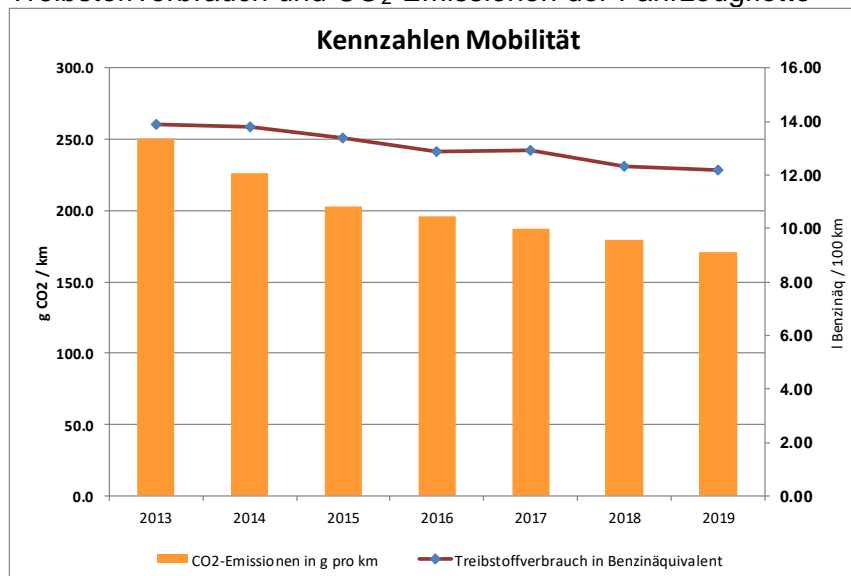
- Geschäfts- und Nachhaltigkeitsbericht, Daten und Fakten, Umwelt und Energie, Seite 70
- SF₆-Emissionen aus Elektroanlagen: keine
- FCKW- und FKW-Emissionen aus Contractinganlagen: keine
- FCKW- und FKW-Emissionen aus Klima- und Kälteanlagen der ewb-Betriebsgebäude (Areale Monbijou und Holligen): keine

Auswirkungen durch Transporte

Für Dienstreisen, Materialtransporte, Netzbau- und Piketttätigkeiten hat Energie Wasser Bern eine Fahrzeugflotte von 172 Fahrzeugen. Im Jahr 2019 wurden mit diesen Fahrzeugen 1.479 Mio. Kilometer zurückgelegt.

Der spezifische THG-Ausstoss durch die Transporttätigkeiten beträgt 0.171 kg CO₂ pro km.

Treibstoffverbrauch und CO₂-Emissionen der Fahrzeugflotte



Treibstoffe, Treibstoffverbräuche und THG-Emissionen durch Transporte: siehe Geschäfts- und Nachhaltigkeitsbericht, Daten und Fakten, Umwelt und Energie, Tabelle, Mobilität, Seite 71.

GRI 305-5 Initiativen zur Verringerung der Treibhausgasemissionen

Weitere Massnahmen, welche neben der Energieeffizienz zur Verringerung der Treibhausgasemissionen beitragen, sind:

- Einsatz von Biogas für eigene Erdgasfahrzeuge und Heizungen von ewb-eigenen Mietliegenschaften.
- Einsatz von Fernwärme und Wärmepumpen zur Heizung der ewb-eigenen Gebäude; Ölheizung nur am Standort Holligen für Wärmebedarfsspitzen und zur Überbrückung von Ausfällen der Wärmepumpe.
- Bau von Contractinganlagen und Nahwärmeverbänden mit Erdwärme- und Holzenergienutzung.
- Effizienzsteigerungen in der Energiezentrale Forsthaus; der Einbau einer Gegendruck-Dampfturbine im Holzheizkraftwerk (2018/2019) hat eine Zusatzproduktion von CO₂-neutralem Strom von ca. 17 GWh pro Jahr ermöglicht.
- Dem Erdgas im Verteilnetz werden 10 Prozent Biogas beigegeben, in naher Zukunft sogar 15 Prozent.
- Ausbau des Fernwärmenetzes im Westen Berns und dadurch Ersatz von fossilbetriebenen Heizungen

EU5 Zuteilung von CO₂-Emissionsrechten aufgeschlüsselt nach Emissionshandelssystem

Energie Wasser Bern nimmt mit der Energiezentrale Forsthaus am Emissionshandelssystem (EHS) der Schweiz teil. Die Teilnahme ist obligatorisch, sie umfasst die Anlagenteile Gas- und Dampfturbine (GuD), Holzheizkraftwerk und Spitzenlastkessel. Die Kehrrechtverwertungsanlage nimmt nicht am EHS teil, da ihre Treibhausgasemissionen in einer globalen Reduktionsvereinbarung der Schweizerischen Kehrrechtanlagenbetreiber mit dem Bundesamt für Umwelt integriert sind.

Die Energiezentrale Forsthaus erhält vom Bundesamt für Umwelt kostenlose Emissionsrechte für die Produktion von Wärme. Die fossile Stromproduktion erhält keine Gratisrechte. Folgende kostenlose Rechte wurden vom Bundesamt für Umwelt zugeteilt:

CO₂-Emissionsrechte in Tonnen für die Energiezentrale Forsthaus:

	2019	2018	2017	2016
CO ₂ -Emissionsrechte	8588	10'400	12'261	14'171

In einem jährlichen Monitoringbericht zuhanden der Vollzugsbehörde weist Energie Wasser Bern die effektiven Treibhausgasemissionen aus und muss anschliessend die Emissionsrechte, die nicht durch Gratisrechte gedeckt sind, in Auktionen oder bei anderen EHS-Teilnehmern erwerben. Die EHS-Pflichten gemäss CO₂-Verordnung hat ewb für die Jahre 2017 und 2018 vollumfänglich erfüllt, das Jahr 2019 wird gemäss Vorgabe aus der CO₂-Verordnung bis 30. April 2020 abgeschlossen.

GRI 305-6 Emissionen von Ozon abbauenden Stoffen

2016 und 2017 gab es keine Verluste/Emissionen von FCKW.

In den grossen Contractinganlagen werden keine ozonschichtabbauenden Stoffe eingesetzt. Ozonschichtabbauende Stoffe gibt es nur noch in kleinen Beständen in betriebseigenen Klima- und Kälteanlagen.

GRI 305-7 NO_x, SO_x und andere wesentliche Luftemissionen

Hauptemittent ist die Energiezentrale Forsthaus. Im Jahr 2019 wurden durch die Anlage folgende Luftschadstoffe ausgestossen:

Schadstoff	Anlagenteil	Emissionsfracht in t
NO _x	Kehrichtverwertung	43.2
	Gas- und Dampf-Kombikraftwerk	27.3
	Holzheizkraftwerk	48.4
SO _x	Kehrichtverwertung	0.72
Staub:	Kehrichtverwertung	0.3
	Holzheizkraftwerk	0.

Die Luftemissionen von Nahwärme- und Contractinganlagen sind vergleichsweise von untergeordneter Bedeutung und sind deshalb nicht ausgewiesen.

GRI 306: Abwasser und Abfall

GRI 103-1 Erläuterung des wesentlichen Themas und seiner Abgrenzung

Abfälle und Sonderabfälle sind vor allem im Zusammenhang mit dem Betrieb der Energiezentrale Forsthaus und der Stromnetzinfrastuktur relevant.

Abwasser ist in der Energiezentrale Forsthaus von grosser Bedeutung, weil industrielles Abwasser nach aufwändiger Reinigung in den Vorfluter (Aare) eingeleitet wird. In den übrigen Bereichen von Energie Wasser Bern ist Abwasser als unproblematisches «häusliches Abwasser» charakterisiert.

GRI 103-2 Der Managementansatz und seine Bestandteile

Alle Abfälle und Sonderabfälle werden in Übereinstimmung mit der Verordnung über den Verkehr mit Abfällen und der Verordnung über die Vermeidung und Entsorgung von Abfällen entsorgt.

Gesetzliche Grundlage sind die Verordnung über die Vermeidung und Entsorgung von Abfällen (VVEA), die Verordnung über den Verkehr mit Abfällen (VeVA) sowie die Verordnung über Listen zum Verkehr mit Abfällen.

Die Umweltcompliance zur Abfallentsorgung der Energiezentrale Forsthaus ist unter enger behördlicher Aufsicht. Einerseits müssen vierteljährlich die Abfalldaten gemäss VeVA rapportiert werden, andererseits jährlich die gesamten Materialflüsse bezüglich entgegengenommener und weitergeleiteter Abfallfraktionen.

GRI 306-1 Abwassereinleitungen

- Einleitung häusliches Abwasser in öffentliche Kanalisation 2019: 82'094 m³
- Einleitung Prozessabwasser Energiezentrale Forsthaus 2019: 51'003 m³

Alle Abwässer halten die Bestimmungen von Gewässerschutzverordnung, Anhang 3.2, und Betriebsbewilligungen der Behörden ein. Die Bestimmungen betreffen die

Verschmutzung des Abwassers wie auch dessen Temperatur. Über das Abwasser erfolgen keine signifikanten Wärmeverluste.

GRI 306-2 Abfälle nach Art und Entsorgungsmethode

Geschäfts- und Nachhaltigkeitsbericht, Daten und Fakten, Umwelt und Energie, Seite 70.

GRI 306-3 Gesamtzahl und Volumen wesentlicher Freisetzung

In den Jahren 2018 und 2019 gab es keine störfallbedingte Freisetzung von umweltgefährdenden Stoffen.

GRI 306-4 Transport von Sonderabfällen

Energie Wasser Bern transportiert und importiert keine Sonderabfälle.

Export von Sonderabfällen gemäss Basler Übereinkommen: 1'117 Tonnen Hydroxidschlamm aus der Energiezentrale Forsthaus (2019). Energie Wasser Bern tritt nicht selber als Exporteur des Abfalls auf, sondern übergibt diesen an einen autorisierten Entsorgungsbetrieb, welcher die Exportformalitäten abwickelt.

GRI 306-5 Auswirkungen von Abwassereinleitungen auf Gewässersysteme

Das häusliche Abwasser wird via kommunales Kanalisationssystem und über die Abwassereinigungsanlage Neubrück in die Aare abgeleitet. Das gereinigte Prozessabwasser der Energiezentrale Forsthaus wird gemäss behördlicher Genehmigung in die Aare geleitet. Eine ständige online-Überwachung kontrolliert das Abwasser; falls gewisse Schadstoffwerte die Grenzwerte überschreiten sollten, würde das Abwasser in die ARA Neubrück umgeleitet und dort zurückgehalten und gereinigt.

GRI 307: Umwelt-Compliance

GRI 103-1 Erläuterung des wesentlichen Themas und seiner Abgrenzung

Siehe Kapitel 3, Umweltmanagement

GRI 103-2 Der Managementansatz und seine Bestandteile

Siehe Kapitel 3, Umweltmanagement

Das Umweltmanagement prüft kontinuierlich neue gesetzliche Regelungen hinsichtlich ihrer Bedeutung für ewb und richtet Massnahmen im Bedarfsfall auf die Anforderungen neuer Regelungen aus. Das Vorgehen beschränkt sich nicht auf das Monitoring bereits in Kraft getretener Änderungen, sondern berücksichtigt auch zukünftige Gesetzesentwicklungen.

GRI 103-3 Beurteilung des Managementansatzes

Der Compliance-Management-Ansatz ist gut geeignet, die Compliance in Bezug auf die Umweltgesetzgebung sicherzustellen, und auch um frühzeitig Änderungen zu identifizieren, die später eine betriebliche Anpassung an geänderte Gesetze erfordern könnten.

GRI 307-1 Sanktionen wegen Verstoss gegen Umweltvorschriften

Im Berichtszeitraum gab es keine Sanktionen gegen ewb wegen Verstössen gegen Umweltvorschriften.

GRI 401: Beschäftigung

GRI 103-1 Erläuterung des wesentlichen Themas und seiner Abgrenzung

Rund 600 Mitarbeitende mit den unterschiedlichsten Berufen setzen sich jeden Tag für die Lebensqualität unserer Kundinnen und Kunden ein. Gemeinsam sorgen sie dafür, dass die Stadt und Region Bern rund um die Uhr mit Strom, Wärme und Wasser versorgt wird.

Als sozialverantwortlicher Arbeitgeber legt Energie Wasser Bern grossen Wert auf faire Anstellungsbedingungen, wie z.B. Teilzeitstellen oder Jahresarbeitszeit. Dazu gehören auch Arbeitssicherheit, Gesundheitsvorsorge, Aus- und Weiterbildungsmöglichkeiten sowie attraktive Arbeitsplätze.

Im Dezember 2018 hat Energie Wasser Bern in einem mehrstufigen Assessment den Nachweis erbracht, dass sich das Unternehmen nachhaltig für gesundheitsfördernde Arbeitsbedingungen einsetzt, in dem systematisch an den gesundheitsfördernden Rahmenbedingungen gearbeitet wird. Dafür wurde Energie Wasser Bern durch die Stiftung Gesundheitsförderung Schweiz im 2019 mit dem Label «Friendly Work Space» ausgezeichnet.

Zusätzlich wurde die Vereinbarkeit von Beruf und Familie gestärkt und der Gesamtarbeitsvertrag (GAV) entsprechend angepasst. Seit dem 1. Januar 2019 haben die Mitarbeitenden von ewb Anrecht auf bis zu 15 bezahlten Arbeitstagen für die Pflege von nahen Angehörigen und eigenen Kindern. Zudem wird der Vaterschaftsurlaub auf 15 Tage erhöht.

GRI 103-2 Der Managementansatz und seine Bestandteile

Eine Übersicht der Anstellungsbedingungen und Massnahmen gibt folgender Link: ewb.ch/ueber-uns/jobs/ewb-als-arbeitgeberin/detail

GRI 103-3 Beurteilung des Managementansatzes

Nach drei Jahren wurde im 2019 wiederum eine Mitarbeitendenzufriedenheitsumfrage (MiZuMe) durchgeführt. Gesamthaft haben sich 76.3 Prozent der Mitarbeitenden an der Umfrage beteiligt.

In den drei übergeordneten Themen Arbeitszufriedenheit, Work Engagement und Commitment erreichte ewb grundsätzlich sehr gute Werte. Gegenüber 2016 haben sich hier keine nennenswerten Veränderungen ergeben.

Als Stärken von ewb gingen insbesondere die Themen Arbeitsinhalt, Arbeitsbedingungen, Partizipation, Arbeitsorganisation, Führungs- und Sozialkompetenzen, Kundenorientierung und Gesundheit hervor.

Nachdem im 2016 mehr oder weniger sämtliche Themenfelder eine positive Entwicklung erfahren haben, zeigen sich in der MiZuMe 2019 erstmals auch wieder abnehmende Tendenzen.

GRI 401-1 Mitarbeiterfluktuation

In der folgenden Tabelle ist die Fluktuationsrate nach Geschlecht und Altersgruppe für das Jahr 2019 dargestellt.

Fluktuationsrate in % ¹⁾	Männer	Frauen
unter 30 Jahre	3	2
30 bis 50 Jahre	22	8
über 50 Jahre (ohne Pensionierungen)	1	1

¹⁾ Prozentzahlen bezogen auf die jeweilige Gruppe

GRI 401-2 Betriebliche Leistungen

Alle Mitarbeitenden erhalten die üblichen Sozialleistungen sowie einen Erfolgsanteil. Letzterer hängt vom Geschäftsergebnis ab. Diesen variablen Anteil erhalten diejenigen Mitarbeitenden, die zum Zeitpunkt der Auszahlung (1. April) in unbefristeten und ungekündigten Arbeitsverhältnissen stehen.

GRI 401-3 Rückkehr- und Verbleibsrate nach der Elternzeit

Alle Mitarbeiterinnen haben Anspruch auf Mutterschaftsurlaub. Zwei Frauen (1.6 Prozent der weiblichen Beschäftigten) traten 2019 ihren Mutterschaftsurlaub an. Beide haben ihre Erwerbstätigkeit bei ewb nach dem Mutterschaftsurlaub wieder aufgenommen. Eine Mitarbeiterin in einem reduzierten Pensum und eine Mitarbeiterin im bisherigen Pensum (70 Prozent).

Alle Mitarbeiter haben Anspruch auf einen dreiwöchigen Vaterschaftsurlaub. Achtzehn Männer (3.6 Prozent) haben 2019 diesen Urlaub bezogen.

GRI 403: Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz

GRI 103-1 Erläuterung des wesentlichen Themas und seiner Abgrenzung

Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz sind für ewb als sozialverantwortliche Arbeitgeberin ein Thema mit hoher Priorität. Dies gilt besonders für Mitarbeitende, die in und an Starkstromanlagen beschäftigt sind, da hier das Risiko von schwerwiegenden Arbeitsunfällen grösser ist als in anderen Bereichen.

Die Sicherheit der Tätigkeiten in Produktions- und Netzanlagen ist durch gesetzliche Vorgaben eng geregelt. Energie Wasser Bern geht r proaktiv mit der Umsetzung von Vorschriften um, damit das Risiko für Arbeitsunfälle auf ein Minimum reduziert werden kann.

GRI 103-2 Der Managementansatz und seine Bestandteile

Im Bereich Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz unterhält Energie Wasser Bern ein zertifiziertes Arbeitsschutzmanagementsystem nach der Norm ISO 45001. Mit dem Arbeitsschutzmanagementsystem stellt Energie Wasser Bern sicher, dass gefährliche Arbeiten erkannt, Sicherheitsregeln definiert und für Notfälle eine Notfallorganisation besteht. Wichtige Bestandteile des Systems sind auch die stufengerechte Instruktion und Sensibilisierung bei allen Mitarbeitenden, die gefährliche Arbeiten ausführen, sowie die regelmässigen Übungen der Notfallabläufe.

GRI 103-3 Beurteilung des Managementansatzes

Das Arbeitsschutzmanagementsystem wird im regelmässigen Austausch mit den Vollzugsbehörden (SUVA, Starkstrominspektorat, TISG, kantonale Behörden) sowie den Fachorganisationen wie VSE, SVGW oder VBSA optimiert. Das System wird jährlich durch eine externe Zertifizierungsorganisation auditiert, zuletzt im Sommer 2019.

In der Energiezentrale Forsthaus führt der Verband der Schweizerischen Abfallanlagenbetreiber (VBSA) alle drei Jahre ein Arbeitsschutzaudit durch, welches Bestandteil der VBSA-Branchenlösung zur Umsetzung der Richtlinie EKAS 6508 über den Beizug von Arbeitssicherheitsspezialisten und den Betrieb eines Sicherheitssystems ist. Das letzte Audit fand am 27. September 2018 statt, das nächste ist im Jahr 2021 geplant.

Das System für die Arbeitssicherheit und den Gesundheitsschutz wird in unregelmässigen Abständen durch die Vollzugsbehörden kontrolliert. Die letzte Überprüfung durch das Kantonale Wirtschaftsamt (beco) wurde im Februar 2016 durchgeführt. Schwerpunkt der Überprüfung war der Gesundheitsschutz nach Verordnung 3 zum Arbeitsgesetz.

Die Systemkontrolle durch die SUVA fand im März 2018 statt. Die SUVA bestätigte Energie Wasser Bern den sehr guten Stand des Arbeitsschutzmanagements und machte nur kleinere Verbesserungshinweise, beispielsweise im Bereich der mechanischen Werkstätten.

Durch das Technische Inspektorat TISG des Schweizerischen Vereins des Gas- und Wasserfaches SVGW wird für die kantonale Bau- und Betriebsbewilligung des Erdgasnetzes alle drei Jahre ein Sicherheitsaudit durchgeführt. Letztmals fand dieses im April 2018 statt.

Die Anzahl jährlicher Unfälle bewegt sich seit einiger Zeit bei rund 30 Unfällen pro Jahr. Damit die Anzahl Unfälle weiter reduziert werden kann, hat ewb das Gefahrenermittlungs-System ausgebaut und gestärkt. Die Massnahmenplanung durch die Vorgesetzten sowie die verschiedenen Schulungsmassnahmen sollen dazu beitragen, das Arbeitsschutzniveau weiter zu verbessern.

GRI 403-1 Anteil Gesamtbelegschaft in Arbeitsschutzausschüssen

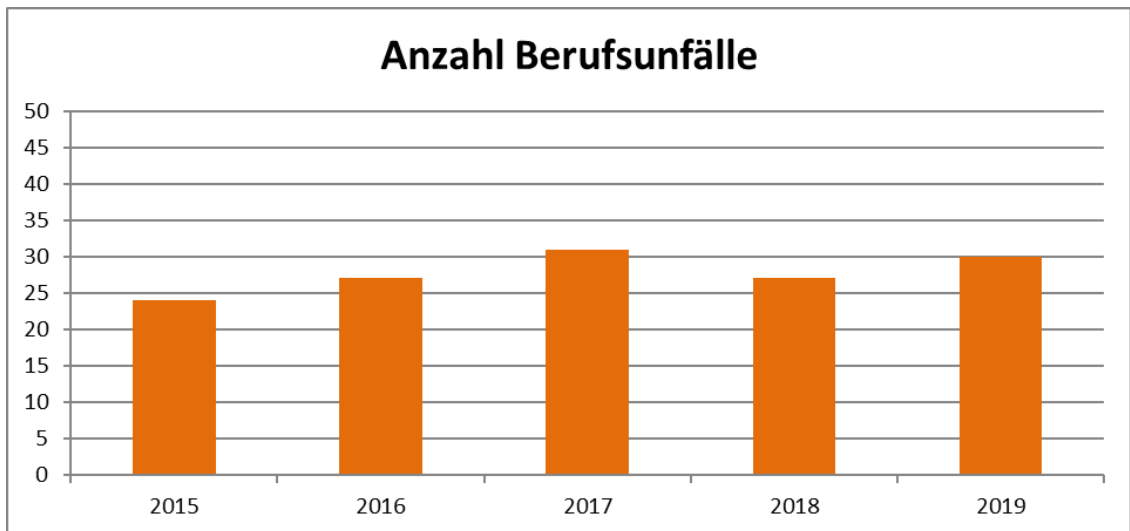
Das Arbeitsschutzmanagement wird durch ein Team aus einem Sicherheitsbeauftragten, einem Brandschutzbeauftragten und fünf Sicherheitskoordinatoren betreut. Das Team steht unter der Leitung des Sicherheitsbeauftragten und trifft sich in regelmässigen Abständen zum Austausch und der Bearbeitung der aktuellen Punkte. Die Sicherheitskoordinatoren sind das Bindeglied zwischen der Belegschaft, den Linienvorgesetzten und dem Sicherheitsbeauftragten.

Verschiedene Arbeitsschutzaspekte werden auch von der siebenköpfigen Personalvertretung behandelt, welche die gesamte Belegschaft repräsentiert.

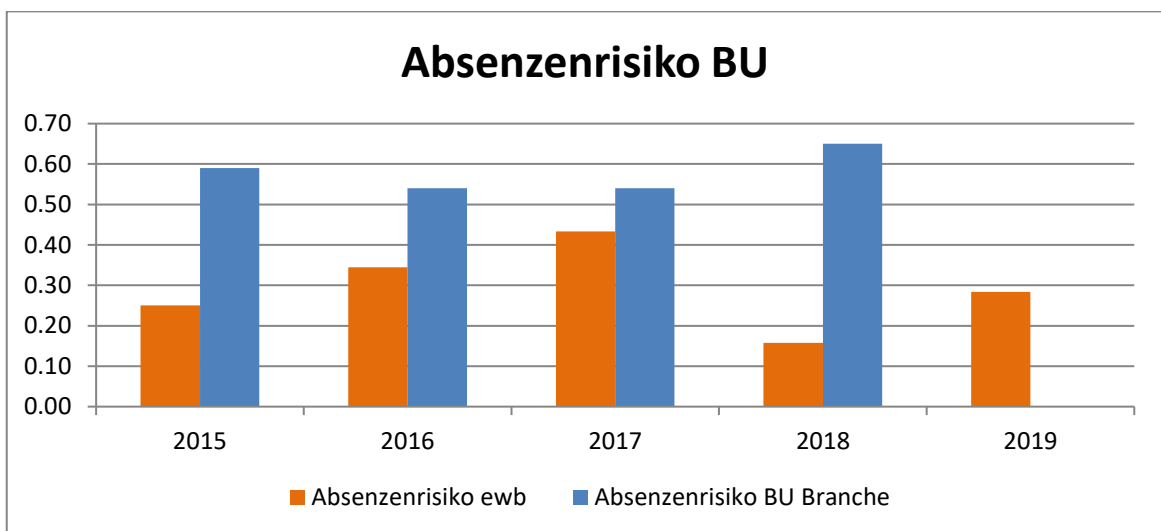
Geschäfts- und Nachhaltigkeitsbericht, Corporate Governance, Personalvertretung, Seite 57.

GRI 403-2 Unfälle, Krankheiten und Ausfalltage

Im Jahr 2019 ereigneten sich 30 Berufsunfälle, die zu 167 Ausfalltagen führten. Es ereignete sich kein tödlicher Berufsunfall. Ein Unfall führte zu einem länger als einen Monat dauernden Ausfall.



Das Absenzenrisiko ist nach einem Tiefstwert im 2018 im letzten Jahr wieder gestiegen. Dieses liegt aber weiterhin unter dem Durchschnitt der Branche¹. Der Branchenwert 2019 ist noch nicht bekannt.



GRI 403-3 Unterstützung in Bezug auf ernste Krankheiten

Das betriebliche Gesundheitsmanagement (BGM) von Energie Wasser Bern ist schwergewichtig auf die Bereiche Krankheitsprävention, arbeitsmedizinische und vertrauensärztliche Untersuchungen sowie Begleitung erkrankter Mitarbeitender ausgerichtet.

Beste Krankheitsprävention sind motivierende Arbeitsbedingungen, flexible Arbeitszeiten, Entwicklungsperspektiven, ein angenehmes Arbeitsklima und gesundheitsfördernde Nebenleistungen. Zur Unterstützung eines ganzheitlichen BGM-Ansatzes hat sich ewb dabei an den Kriterien des «Friendly Workspace-Labels» orientiert und sich mit Erfolg zertifizieren lassen. Kurse zur Förderung der Selbstkompetenz, zur Stress-

¹ Branche: Energieerzeugung und -versorgung (Prämienklasse 55A)

bewältigung oder zur Stärkung der persönlichen Resilienz, aber auch finanzielle Unterstützung von sportlichen Freizeitaktivitäten sind attraktive Nebenleistungen im Anstellungsangebot.

Bei ewb müssen sich gewisse Berufsgruppen obligatorischen arbeitsmedizinischen Untersuchungen unterziehen lassen, um ihre Eignung für die Durchführung belastender Tätigkeiten abzuklären (z.B. Personal im Schichtdienst). Im Sinne einer freiwilligen Dienstleistung offeriert ewb aber auch anderen Mitarbeitenden, die physisch und psychisch anspruchsvolle Arbeiten ausführen, einen regelmässigen Gesundheits-Check.

Fallen Mitarbeitende unfall- oder krankheitsbedingt über längere Zeit aus, werden sie durch die Vorgesetzten und bei Bedarf auch mittels externer Unterstützung durch ihre Abwesenheit begleitet. Ziel ist es, den Wiedereinstieg zu beschleunigen und zu erleichtern. Personen, die aus gesundheitlichen Gründen nicht in ihre angestammte Tätigkeit zurückkehren können, wird eine Ausweicarbeit mit weniger belastenden Bedingungen angeboten.

GRI 403-4 Arbeitsschutz in Vereinbarungen mit Gewerkschaften

Im Gesamtarbeitsvertrag (GAV), der zwischen Energie Wasser Bern und den Personalverbänden ausgehandelt wurde, werden die Themen Sicherheitseinrichtungen, Schutzausrüstung und Gesundheitsschutz behandelt (GAV Kap. 3.6.3). Es sind besondere Mitwirkungsrechte im Bereich Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz im Sinne des UVG und des Arbeitsgesetzes festgeschrieben. Die Mitwirkungsrechte werden u.a. von der Personalvertretung ausgeübt und sind in der Arbeitsanweisung «Konzept Arbeitsschutz» geregelt. Die Beauftragten für das Arbeitsschutzmanagement sind mit der Personalvertretung in regelmässigem Kontakt, insbesondere bzgl. Arbeitskleidung und persönlicher Schutzausrüstung.

EU18 Anteil Kontraktoren und Subkontraktoren, die einer relevanten Arbeitsschutzschulung unterzogen wurden

Energie Wasser Bern arbeitet vor allem im Netzbau, in der Projektierung/Ausführung von Bauvorhaben sowie bei Revisionen in der Energiezentrale Forsthaus mit Partnerfirmen zusammen, die gefährliche Arbeiten im Sinne der Arbeitsschutzgesetzgebung ausführen. Die entsprechenden Mitarbeitenden absolvieren die folgenden Arbeitsschutzinstruktionen:

- Temporär- und externes Personal im Bereich Netzbau Elektrizität: obligatorische Arbeitsschutz-Basisinstruktion zu Beginn der Tätigkeiten bei Energie Wasser Bern.
- Fremdpersonal bei Projektierung/Ausführung von Bauvorhaben: freiwillige Teilnahme an einer der Arbeitsschutzinstruktionen von Energie Wasser Bern.
- Energiezentrale Forsthaus: obligatorische Arbeitsschutzinstruktion vor Aufnahme der Revisionsarbeiten.

Externe Firmen werden durch Energie Wasser Bern als Auftraggeber aktiv auf ihre gesetzliche Pflicht zur Gefahrenermittlung aufmerksam gemacht. Über die Gefahren der Medien und in den Anlagen informiert ewb die beauftragten Firmen.

EU25 Verletzungen und Todesfälle Dritter durch Unternehmensaktivitäten inklusive Angabe gesetzlicher Urteile, Vergleiche sowie schwebender Verfahren

Verletzungen und Todesfälle Dritter durch Unternehmensaktivitäten sind keine bekannt.

GRI 404: Aus- und Weiterbildung

GRI 103-1 Erläuterung des wesentlichen Themas und seiner Abgrenzung

Hohe Qualitätsansprüche an Produkte und Dienstleistungen können nur erfüllt werden, wenn das Personal entsprechende Fähigkeiten hat. Deshalb sind die Weiterentwicklung der Kompetenz und die Ausbildung der Mitarbeitenden strategische Schwerpunkte im Hinblick auf den nachhaltigen Unternehmenserfolg.

GRI 103-2 Der Managementansatz und seine Bestandteile

Fachbezogene Aus- und -Weiterbildungen werden in den einzelnen Abteilungen geplant und durchgeführt, übergreifende Personalentwicklungskonzepte liegen in der Verantwortung des Personalmanagements.

Wichtige Elemente der Personalführung und des Monitorings beinhalten die periodischen und standardisierten Mitarbeitendengespräche. Neben der Leistung und dem Verhalten konzentrieren sich die Gespräche auf die Zielsetzung/Zielerreichung und unterstützen das Bewusstsein für die strategischen Ziele sowie die Zusammenarbeit im Unternehmen. Im Zwischengespräch geht es Mitte Jahr neben der Zielüberprüfung hauptsächlich um die persönliche Weiterentwicklung der Mitarbeitenden.

GRI 103-3 Beurteilung des Managementansatzes

Aufgrund der Ergebnisse der Mitarbeitendenzufriedenheitsumfrage 2019 werden Massnahmen (Stärken weiter ausbauen; Schwächen eliminieren) erarbeitet. Daraus ergeben sich konkrete Ansätze für Verbesserungen der Zusammenarbeit, Prozessoptimierungen sowie Aus- und Weiterbildungsmassnahmen. Diese dienen zur kontinuierlichen Verbesserung und bilden ebenso ein wichtiges Instrument der Personalentwicklung und geben Hinweise zur Zufriedenheit der Belegschaft.

GRI 404-1 Durchschnittliche jährliche Stundenzahl pro Mitarbeiter und Mitarbeiterkategorie in Aus- und Weiterbildung

Durchschnittlich haben sich die Mitarbeitenden von Energie Wasser Bern im Jahr 2019 während 1,8 Tagen weitergebildet.

Die durchschnittliche Weiterbildungszeit pro Mitarbeitenden-Kategorie zeigt die folgende Tabelle:

Weiterbildungszeit in h/Jahr	Pro Mitarbeiter¹⁾
Geschäftsleitung und höheres Management	17.5
mittleres Management	24.7
Mitarbeitende	13.5

¹⁾ bezogen auf Vollzeitäquivalente

Das Management hat dabei vor allem Schulungen zu den Themen Führung und Sozialkompetenz besucht. Die übrigen Mitarbeitenden absolvierten Schulungen im Bereich der Arbeitssicherheit und zur Förderung ihrer Fachkompetenz.

GRI 404-2 Programme für Wissensmanagement und lebenslanges Lernen

Energie Wasser Bern fördert und unterstützt die Weiterbildung der Mitarbeitenden, zur Erhaltung der Arbeitsmarktfähigkeit. Neben externen Kursangeboten bietet Energie

Wasser Bern interne Aus- und Weiterbildungsmöglichkeiten an. Ergänzend zu Fachausbildungen gibt es insbesondere Angebote zur Erhöhung der Methoden-, Selbst- und Sozialkompetenz.

Mit der fortschreitenden Digitalisierung werden die Mitarbeitenden «on the job» an die sich verändernde Arbeitswelt herangeführt. Alle Mitarbeitenden verfügen seit 2019 über ein Smartphone sowie einen User-Account für den Zugang zu elektronischen Arbeitsmitteln. (z.B. Mitarbeitendengespräch, Schulungsangebote, interne Mitarbeiterkommunikation, Mitarbeiterumfragen usw.).

Der Veränderung des Personalkörpers aufgrund der demographischen Entwicklung wird unter anderem mit einer institutionalisierten und kontinuierlichen Nachfolgeplanung und strategischer Personalplanung Rechnung getragen.

EU15 Anteil Mitarbeitende die in den nächsten 5 bis 10 Jahren in Pension gehen

Pensionierungen (Anzahl)	2019	2018	2017	2016
In den nächsten 5 Jahren	89	84	78	84
In den nächsten 10 Jahren	201	193	196	191

Energie Wasser Bern bietet den Mitarbeitenden im Hinblick auf ihre Pensionierung jährlich zwei Kurse für über 55-Jährige bzw. über 60-Jährige an. Die Inhalte sind auf die jeweiligen spezifischen Herausforderungen der entsprechenden Altersgruppe abgestimmt.

GRI 404-3 Leistungsbeurteilung von Mitarbeitenden

Mit allen Mitarbeitenden finden jährlich mindestens zwei strukturierte und protokollierte Gespräche statt.

GRI 405: Vielfalt und Chancengleichheit

GRI 103-1 Erläuterung des wesentlichen Themas und seiner Abgrenzung

Energie Wasser Bern setzt sich entsprechend den reglementarischen Vorgaben von Art. 7 ewr (ewb.ch/ewr-reglement) für die Gleichstellung von Frau und Mann in allen Unternehmensbereichen ein.

GRI 103-2 Der Managementansatz und seine Bestandteile

Diversity leben und vermitteln wurde 2019 als eines der Top-Ziele von der Geschäftsleitung definiert. Der Frauenanteil soll generell erhöht werden, insbesondere aber bei Führungsfunktionen von zehn auf 20 Prozent gesteigert werden. Dazu gehört auch die Zertifizierung «Fair Compensation» sowie die Anpassung der Anstellungsbestimmungen hinsichtlich Familienfreundlichkeit.

GRI 103-3 Beurteilung des Managementansatzes

Das Lohnsystem von Energie Wasser Bern basiert auf den drei Komponenten Funktion, Erfahrung und Leistung. Dabei achtet Energie Wasser Bern darauf, dass das Lohnsystem diskriminierungsfrei umgesetzt wird. Jährlich wird das System auf Ungeheimtheiten überprüft und falls nötig korrigiert.

Das Zertifikat «Fair Compensation» der SQS bescheinigt dem Arbeitgeber Energie Wasser Bern, dass keine Lohndiskriminierungen aufgrund des Geschlechts festzustellen sind.

GRI 405-1 Vielfalt der Belegschaft

Der Frauenanteil der Gesamtbelegschaft von Energie Wasser Bern hat sich gegenüber der letzten Berichterstattung um zwei Prozent auf 20 Prozent erhöht. Der Anteil im Management hat sich ebenfalls leicht von zehn Prozent auf zwölf Prozent erhöht. Die gesteckten Zielwerte wurden nicht erreicht. Die verschiedenen Massnahmen wie zum Beispiel familienfreundliche Anstellungsbedingungen sowie die Fokussierung auf weibliche Fach- und Führungskräfte bei der Rekrutierung werden weitergeführt.

GRI 405-2 Gehaltsunterschiede aufgrund des Geschlechts

Die Prüfung der Lohngerechtigkeit nach den Kriterien der Association of Compensation & Benefits Experts wurde erstmals im Dezember 2014 durch die Schweizerische Vereinigung für Qualitäts- und Management-Systeme (SQS) durchgeführt. Das Zertifikat «Fair Compensation» bescheinigt Energie Wasser Bern, dass keine Lohndiskriminierungen aufgrund des Geschlechts festzustellen sind. Im Jahr 2019 wurde das Lohnsystem erneut erfolgreich rezertifiziert.

GRI 406: Gleichbehandlung

GRI 103-1 Erläuterung des wesentlichen Themas und seiner Abgrenzung

Energie Wasser Bern setzt sich entsprechend den reglementarischen Vorgaben von Art. 7 ewr (ewb.ch/ewr-reglement) für die Gleichstellung von Frau und Mann in allen Unternehmensbereichen ein.

GRI 103-2 Der Managementansatz und seine Bestandteile

Der Gesamtarbeitsvertrag (GAV), die gesetzlichen Bestimmungen sowie der Verhaltenskodex von Energie Wasser Bern geben verbindliche Vorgaben im Hinblick auf den Diskriminierungsschutz.

Der Verhaltenskodex des Unternehmens, welcher für alle Mitarbeitenden von Energie Wasser Bern verbindlich ist, enthält zahlreiche Regelungen im Hinblick auf den Schutz der Mitarbeitenden. Der Kodex hält fest, dass weder Diskriminierungen noch Belästigungen oder Beleidigungen toleriert werden. Weiter statuiert der Kodex, dass das Unternehmen die Persönlichkeit der Mitarbeitenden schützt und keinerlei bewusste Ausgrenzung und Demütigung duldet (insbesondere kein Dulden von Mobbing).

Mitarbeitende, welche sich unangemessen behandelt fühlen, können sich mit ihren Anliegen jederzeit an das Personalmanagement oder die Personalvertretung wenden. Neben internen Beschwerdemöglichkeiten besteht eine externe Ombudsstelle. Ausserdem dient die Personalberatung der Stadt Bern als zusätzliche Anlaufstelle.

GRI 103-3 Beurteilung des Managementansatzes

Die Effektivität der Umsetzung des Gleichbehandlungsgrundsatzes wird aufgrund der Erfahrungen resultierend aus internen Beschwerdemöglichkeiten, externer Ombudsstelle sowie der Personalberatung der Stadt Bern als zusätzliche Anlaufstelle beurteilt.

GRI 406-1 Diskriminierungsfälle

Im Berichtsjahr liegen der Fachstelle Compliance keine Fälle von Diskriminierungen im Unternehmen vor.

GRI 413: Lokale Gemeinschaften

GRI 103-1 Erläuterung des wesentlichen Themas und seiner Abgrenzung

Die Verankerung in der Region hat prägende Wurzeln: Energie Wasser Bern ist seit über hundert Jahren in Bern aktiv. Als Unternehmen im Eigentum der Stadt ist Energie Wasser Bern gemäss Leistungsauftrag und städtischem Reglement verpflichtet, mit seiner Geschäftstätigkeit dem Wohl des lokalen Gemeinwesens zu dienen.

Besondere Relevanz hat die Kooperation mit lokalen Gemeinschaften bei der Abwicklung grösserer Bauvorhaben. Insbesondere kooperiert ewb mit dem Tiefbauamt der Stadt Bern oder Bernmobil bei Bau- und Sanierungsprojekten. Durch ein koordiniertes, abgestimmtes Vorgehen wird die Belastung der Bevölkerung durch Baustellen deutlich verringert.

GRI 103-2 Der Managementansatz und seine Bestandteile

Der «Koordination des öffentlichen Raums» kommt für ewb bei der Erfüllung ihres Leistungsauftrags erhebliche Bedeutung zu. Die Stadt Bern bindet ewb in die entsprechende Planung von Baustellen ein, damit die Erhaltung der Leistungsfähigkeit und die Weiterentwicklung der Infrastruktur (einschliesslich Informations- und Kommunikations- sowie Elektromobilitäts-Infrastruktur) technisch effizient, kosteneffizient und zukunftsorientiert gewährleistet werden kann. Es wird angestrebt, die Effizienz dieser Prozesse beidseitig stetig zu verbessern.

Die Beziehungspflege mit unseren Anspruchsgruppen liegt unter anderem in der Verantwortung der Abteilung Unternehmenskommunikation und dem Leiter Governance, Risk & Compliance.

GRI 103-3 Beurteilung des Managementansatzes

Das Unternehmen betreibt einen systematischen Dialog mit den Anspruchsgruppen und beurteilt die Zielerreichung hinsichtlich spezifischer Zielgruppen.

GRI 413-1 Einbindung der lokalen Gemeinschaften, Folgeabschätzungen und Förderprogramme

Stiftungsprofessor «Staat&Markt»: Gemeinsam mit weiteren Energiedienstleistern finanziert ewb eine «Professur für Staat und Markt» am Kompetenzzentrum für Public Management der Universität Bern (KPM), die ihre Forschungsaktivität gezielt auf die Energiewirtschaft ausgerichtet hat. (kpm.unibe.ch)

Soziales Engagement: ewb berücksichtigt die Band Genossenschaft und das Blinden- und Behindertenzentrum Bern für die Vergabe von Aufträgen. Ausserdem bietet ewb Praktikumsmöglichkeit für Bewohner der Stiftung Schulungs- und Wohnheime Rossfeld an. Sportliche Ausnahmetalente können bei ewb eine Sportlerlehre absolvieren mit besonderen Trainingszeiten absolvieren. Zudem unterstützt ewb die Aktion 2xWeihnachten des Roten Kreuzes.

ewb unterstützt lokale, soziokulturelle Events, wie beispielsweise das für die Besucher kostenlose «Kino im Kocherpark», das ein beliebter Treffpunkt der Stadtbevölkerung während der Sommermonate ist.

GRI 413-2 Geschäftstätigkeiten mit Auswirkungen auf lokale Gemeinschaften

Das Unternehmen versucht bei seinen Aktivitäten, insbesondere bei Emissionen von Baustellen, die Beeinträchtigungen für die Betroffenen möglichst gering zu halten und Anwohner und Anwohnerinnen mittels Baustellenkommunikation rechtzeitig proaktiv zu informieren. Kommt es trotzdem zu Beschwerden oder Beanstandungen durch die Betroffenen, ist Energie Wasser Bern bestrebt, möglichst schnell und unkompliziert Hand zu bieten. Vor allem bei grösseren und längeren Baustellen, die zwangsläufig Einschränkungen und demzufolge auch Beschwerden nach sich ziehen, bindet das Unternehmen die Betroffenen von Anfang an mit ein. Dies erfolgt beispielsweise mittels Infoschreiben oder Anwohneranlässen.

GRI 415: Politische Einflussnahme

GRI 103-1 Erläuterung des wesentlichen Themas und seiner Abgrenzung

Politische Einflussnahme betrifft ewb ausschliesslich zur Sicherstellung der Rahmenbedingungen, die die Umsetzung des Leistungsauftrages ermöglichen. Dabei setzt sich ewb mit Unterstützung der Stadt Bern in Fach- und Branchenverbänden ein. Beispielsweise für Anliegen wie Systemeffizienz oder Sektorenkoppelung, die für die Umsetzung eines erneuerten Energiesystems notwendig sind.

GRI 103-2 Der Managementansatz und seine Bestandteile

Energie Wasser Bern lädt die Mitglieder des Stadtparlaments einmal jährlich zu einem informellen Austausch mit der Unternehmensleitung ein, verbunden mit Informationen über die aktuellen unternehmerischen Herausforderungen. Periodisch treffen sich der CEO und der Leiter Governance, Risk & Compliance zudem zu informellen Gesprächen mit den Spitzen der Fraktionen und Parteien des Berner Stadtparlaments. Die Vertreterinnen und Vertreter der politischen Parteien erhalten dabei Gelegenheit, sich mit der Unternehmensleitung abseits des formellen Rahmens des Parlamentsbetriebs über alle für ihre Arbeit relevanten Themen zum Unternehmen sowie zur Energiepolitik auszutauschen. ewb bemüht sich um ein gutes Einvernehmen mit allen politischen Kräften und pflegt entsprechende Kontakte im Sinne eines proaktiven Public-Affairs-Ansatzes. Schliesslich treffen sich der Verwaltungsrat von Energie Wasser Bern und der Gemeinderat der Stadt Bern zweimal jährlich zu Gesprächen. Die Vertretung des Eigners, der ewb gemäss den reglementarischen Vorgaben nach Art. 25 ewb-Reglement beaufsichtigt, wird bei dieser Gelegenheit – zusätzlich zu den zwei Berichten zum Kennzahlensystem – insbesondere über den aktuellen Geschäftsverlauf und das Risikomanagement orientiert.

GRI 103-3 Beurteilung des Managementansatzes

Die Zielerreichung der Weiterentwicklung von ewb ist Inhalt der genannten Interaktionen und Gespräche.

GRI 415-1 Politische Spenden

Energie Wasser Bern führt den mit dem Gemeinderat der Stadt Bern vereinbarten Anteil am Gewinn an die Stadt Bern ab und zahlt Aufwandsentschädigungen für Verwal-

tungsratstätigkeiten an Vertreterinnen und Vertreter der Stadt Bern. Gemäss Verhaltenskodex sind Spenden und Zuwendungen an Politikerinnen und Politiker, politische Parteien, religiöse Institutionen, militärische Organisationen sowie an Einzelpersonen ausgeschlossen.

GRI 416: Kundengesundheit und -Sicherheit

GRI 103-1 Erläuterung des wesentlichen Themas und seiner Abgrenzung

Die Sicherheit und Gesundheit von Kunden ist bei Energie Wasser in drei Bereichen besonders relevant:

- Die Produktion von Strom und Gas haben ein hohes Gefahrenpotential
- Das Produkt Trinkwasser ist das elementarste aller Lebensmittel und hat unmittelbaren Einfluss auf die Gesundheit von Kundinnen und Kunden
- In der Energiezentrale Forsthaus entstehen Sonderabfälle sowie Immissionen in Luft und Wasser.

Die Minimierung von Risiken für Mensch, Umwelt und Natur gehört zu den fundamentalen unternehmerischen Pflichten von Energie Wasser Bern.

GRI 103-2 Der Managementansatz und seine Bestandteile

Strom- und Gasversorgung, Trinkwasserversorgung und der Betrieb der Energiezentrale Forsthaus unterstehen einem umfangreichen und anspruchsvollen gesetzlichen Regelwerk. Energie Wasser Bern bekennt sich in den Unternehmensgrundsätzen dazu, alle gesetzlichen und anderen Verpflichtungen einzuhalten. Die Umsetzung dieser Verpflichtung wird durch ein zertifiziertes integriertes Managementsystem sichergestellt. Im Hinblick auf die Kundengesundheit bezüglich der Produkte Strom, Gas und Trinkwasser sowie im Hinblick auf den Betrieb der Energiezentrale Forsthaus sind bei ewb das Qualitätsmanagement nach der Norm ISO 9001, das Umweltmanagement nach der Norm ISO 14001 und das Arbeitsschutzmanagement nach der Norm ISO 45001 von Bedeutung.

Neben dem sorgfältigen Betrieb führt ewb in den Strom- und Gasversorgungsanlagen laufend Kontrollen durch, beispielsweise in Bezug auf die Entdeckung von Gaslecks oder von Schadstellen an Stromleitungen. Ausserdem führt ewb die Aufsicht über die privat durchgeführten Kontrollen von Elektro- und Gasinstallationen, die sich im Eigentum der Kundinnen und Kunden befinden.

Das Trinkwasser, das in gemeinsamer Verantwortung mit dem WVRB an die Kundinnen und Kunden in der Stadt Bern abgegeben wird, wird täglich durch das Labor der Stadt Bern kontrolliert, die Daten werden laufend publiziert (ewb.ch/wasserqualität). Vor dem Hintergrund der aktuellen Medienberichterstattung zur Trinkwasserqualität in der Schweiz kann nachdrücklich festgehalten werden, dass das Trinkwasser in Stadt und Region Bern einwandfrei ist.

Der störungsfreie Betrieb der Gasversorgung wird regelmässig durch das Technische Inspektorat TISG des Schweizerischen Vereins des Gas- und Wasserfaches SVGW, die vom Kanton beauftragte behördliche Kontrollinstanz, überprüft.

Alle Emissionen der Energiezentrale Forsthaus sowie weitere umweltrelevante Daten müssen der Vollzugsbehörde in einem jährlichen Monitoringbericht offengelegt werden.

GRI 103-3 Beurteilung des Managementansatzes

Das Management der für die Kundensicherheit und -gesundheit relevanten Produkte entspricht einem geschlossenen Regelkreis aus Leitbild, Umsetzung über ein integriertes Managementsystem und unabhängigen Kontrollen durch Behörden und andere beauftragte Stellen. Insbesondere die externen Kontrollen stellen sicher, dass die Qualität im ewb-internen Managementsystem hoch bleibt.

GRI 416-1 Beurteilung der Auswirkungen verschiedener Produkt- und Dienstleistungskategorien auf die Gesundheit und Sicherheit

Alle Produkte und Dienstleistungen in den Bereichen Strom, Gas und Wasser werden entlang ihres Lebenszyklus hinsichtlich Gesundheit und Sicherheit überprüft, siehe Managementansatz.

GRI 416-2 Verstösse gegen Gesundheits- und Sicherheitsvorschriften

Im Berichtsjahr wurden der Compliance Stelle keine Vorfälle bekannt, in denen Vorschriften und freiwillige Verhaltensregeln in Bezug auf die Auswirkungen von Produkten und Dienstleistungen auf Gesundheit und Sicherheit nicht eingehalten wurden.

GRI 417: Marketing und Kennzeichnung

GRI 103-1 Erläuterung des wesentlichen Themas und seiner Abgrenzung

ewb ist gemäss gesetzlicher Vorgaben zur weitgehenden Transparenz bez. Qualität und Zusammensetzung von Produkten wie Strom und Wasser verpflichtet. Im Sinne einer freiwilligen Verpflichtung werden zur Zusammensetzung von Gas und Fernwärme ebenfalls Produktdeklarationen abgegeben.

Im Energiebereich ist die Produktzusammensetzung insbesondere auf die Herkunft aus erneuerbaren Energieträgern und die Treibhausgasrelevanz von grosser Bedeutung.

GRI 103-2 Der Managementansatz und seine Bestandteile

Die Vorgehensweise zur Produktkennzeichnung wird bei ewb in einem ganzheitlichen Produktlebenszyklus-Ansatz betrachtet und beginnt bereits bei der Produktion und den Produktionsvorgaben. Die Hauptprodukte wie Strom, Gas oder Fernwärme erhalten gezielte Vorgaben, damit sie eine Erneuerbarkeit und einen CO₂-Fussabdruck haben, die in Einklang mit den Vorgaben von Energiestrategie 2050 des Bundes und des Energierichtplans der Stadt Bern sind.

Die Definition der Produkthanforderungen, die Vermarktung der Produkte mit dem direkten Kundenkontakt sowie die Kennzeichnung der Produkte liegt in der Verantwortung des Bereichs Marketing und Verkauf.

GRI 103-3 Beurteilung des Managementansatzes

Dank dem ganzheitlichen Produktlebenszyklus-Ansatz stellt Energie Wasser Bern sicher, dass die ökonomischen und ökologischen Produktmerkmale den Anforderungen der Kundinnen und Kunden wie auch den anspruchsvollen Anforderungen aus energie- und umweltpolitischen Initiativen entsprechen. Im regelmässig stattfindenden Vergleich der Energieversorgungsunternehmen durch das Bundesamt für Energie erreicht ewb jeweils Spitzenplatzierungen (**Ergebnis EVU-Benchmark**).

Gemäss Energiegesetz führt ewb eine Strombuchhaltung und veröffentlicht gegenüber

Kundinnen und Kunden und gegenüber Behörden jährlich die Energieträger und die Herkunft des Stroms im Liefermix (ewb.ch/strommix; stromkennzeichnung.ch). Den Kundinnen und Kunden wird die Deklaration auch in einer jährlichen erscheinenden Rechnungsbeilage kommuniziert.

Die Deklaration der Fernwärme, sprich die Zusammensetzung des Brennstoffmix und die ökologischen Merkmale, wird in Form von Ökobilanz-Factsheets publiziert (ewb.ch/oekobilanzdaten).

Die Informationen über die Zusammensetzung und Herkunft des Gases sind auf der ewb-Homepage publiziert (ewb.ch/erdgas-und-biogas). Energie Wasser Bern verpflichtet sich, dass im Netz Bern mindestens 10% erneuerbares Gas eingespeist wird.

Laborwerte zur Wasserqualität werden laufend im Internet unter ewb.ch/wasserqualitaet aufgeführt.

GRI 417-2 Verstösse gegen Kennzeichnungspflichten

Im Berichtsjahr wurden der Compliance Fachstelle keine Verstösse gegen Kennzeichnungspflichten bekannt.

GRI 418: Schutz von Kundendaten

GRI 103-1 Erläuterung des wesentlichen Themas und seiner Abgrenzung

Der Schutz von Personendaten, insbesondere von Kundendaten wird aufgrund der erhöhten Digitalisierungsbestrebungen und den Verschärfungen im Datenschutzrecht der EU und der Schweiz für ewb immer wichtiger.

GRI 103-2 Der Managementansatz und seine Bestandteile

Im Rahmen eines separaten Datenschutzprojektes hat ewb proaktiv verschiedene Instrumentarien entwickelt, welche die korrekte Bearbeitung insbesondere von Personendaten von Kunden sicherstellen (bspw. überarbeitete Weisung Datenschutz, Vorgaben für Datenschutzfolgeabschätzungen und Auftragsdatenverarbeitungen). Auch im Bereich Datenschutz kommt der Schulung der Mitarbeitenden eine äusserst wichtige Funktion zu. Der Datenschutzverantwortliche von ewb hat daher entschieden, dass sämtliche Mitarbeitenden im Frühling 2020 mittels eines e-Learning-Tools auf datenschutzrechtliche Fragestellungen sensibilisiert werden.

GRI 103-3 Beurteilung des Managementansatzes

Anfragen von Kunden, welche Auskunft über die bei ewb über sie bearbeiteten Personendaten wünschen, werden zentral durch den Datenschutzbeauftragten von ewb (Leiter Rechtsdienst & Compliance) erfasst und beantwortet. Der Datenschutzbeauftragte ist ebenfalls zuständig für die Beantwortung von Anfragen zur Berichtigung sowie allenfalls Löschung von Kundendaten.

GRI 418-1 Beschwerden wegen Datenschutzverletzungen

Im Berichtsjahr sind der Compliance Fachstelle keine Beschwerden wegen Datenschutzverletzungen gemeldet worden.

GRI 419: Sozioökonomische Compliance

GRI 103-1 Erläuterung des wesentlichen Themas und seiner Abgrenzung

Geschäfts- und Nachhaltigkeitsbericht, Corporate Governance, Seite 50, Informations- und Kontrollinstrumente gegenüber der Geschäftsleitung

GRI 103-2 Der Managementansatz und seine Bestandteile

Geschäfts- und Nachhaltigkeitsbericht, Corporate Governance, Seite 50, Informations- und Kontrollinstrumente gegenüber der Geschäftsleitung

GRI 103-3 Beurteilung des Managementansatzes

Geschäfts- und Nachhaltigkeitsbericht, Corporate Governance, Seite 50, Informations- und Kontrollinstrumente gegenüber der Geschäftsleitung

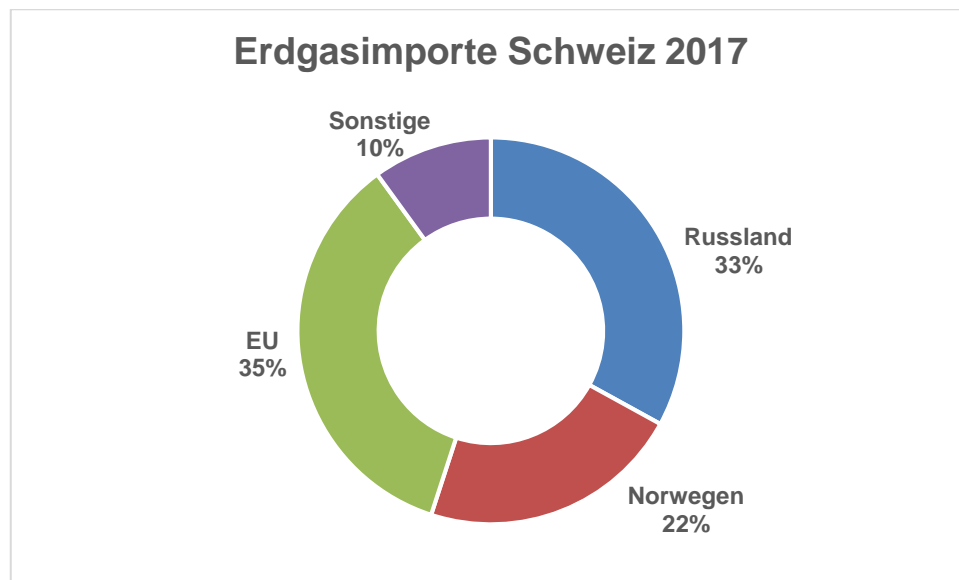
GRI 419-1 Sanktionen wegen Verstoss gegen Rechtsvorschriften

Im Berichtsjahr musste das Unternehmen keine wesentlichen Bussgelder wegen Verstößen gegen Rechtsvorschriften oder wegen Nichteinhaltung von Gesetzen und Vorschriften bezahlen.

5.3 Lieferanten

GRI 102-9 Beschreibung der Lieferkette

Strom und Gas beschafft das Ressort Energiehandel. Die Wasserversorgung Region Bern AG liefert das Wasser in das Verteilnetz der Stadt Bern. Die Gasbeschaffung erfolgt via Gasverbund Mittelland AG (GVM), welcher seinerseits das Erdgas via Swissgas beschafft. Die folgende Grafik zeigt die Förderherkunft des in die Schweiz importierten Erdgases. Die letzten verfügbaren Daten stammen von 2017.



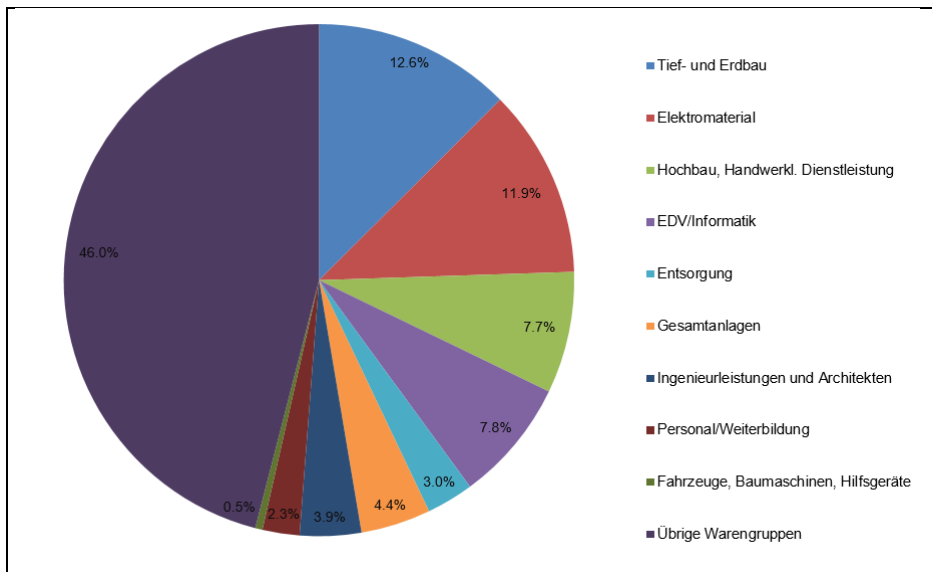
Erdgasbezug der Schweizer Erdgaswirtschaft 2017 (Quelle: Swissgas AG)

In 2019 wurden Waren und Dienstleistungen ausserhalb der Strom-, Gas- und Wasserbeschaffung im Wert von CHF 110 Mio. beschafft. Die wichtigsten Kennzahlen sind wie folgt:

	2019	2018	2017	2016
Einkaufsvolumen (in Mio.) ¹⁾	110	95	73	69
Lieferantenzahl	1792	1789	1791	1784
Hauptwarengruppen	29	29	29	29
Herkunftsland Lieferanten in % vom Einkaufsumsatz	CH: 98 DE: 1 Andere: 1	CH: 96 DE: 2 Andere: 2	CH: 96 DE: 2 Andere: 2	CH: 96 DE: 3 Andere: 1

Die steigende Anzahl von Grossprojekten und das allgemein steigende Investitionsvolumen in den letzten Jahren führten zu einem höheren Einkaufsvolumen.

Einkaufsvolumen 2019 nach Hauptwarengruppen



GRI 103-1 Erläuterung des wesentlichen Themas und seiner Abgrenzung

Energie Wasser Bern beschafft den allergrössten Teil der Waren und Dienstleistungen aus der Schweiz. Damit sind die Nachhaltigkeitsrisiken aufgrund der Lieferantenerkunft und der Beschaffungsgüter stark eingeschränkt.

GRI 103-2 Der Managementansatz und seine Bestandteile

Energie Wasser Bern legt grossen Wert auf eine nachhaltige Beschaffung mit klar definierten Prozessen. Nebst ökonomischen Kriterien werden ökologische und soziale Kriterien bezogen auf den gesamten Produktlebenszyklus berücksichtigt, welche Eingang in die Eignungs- und Zuschlagskriterien der Beschaffungen finden.

Die Verantwortung für das Beschaffungsmanagement liegt beim Ressort «Supply Chain Management», welches die Güter und Dienstleistungen in enger Zusammenarbeit mit den Bedarfsträgern beschafft.

Für energie- und umweltrelevante Waren bestehen dokumentierte «Umweltkriterien nach Warengruppen». Umweltkriterien sind beispielsweise Energieeffizienz von Geräten und Anlagen, Umwelt- und Gesundheitsverträglichkeit von Betriebs- und Hilfsstoffen (Chemikalien) oder Ökoeffizienz von Fahrzeugen im Hinblick auf Energieverbrauch und Emissionen. Im Rahmen von Submissionen (Ausschreibungen nach ÖBG/ÖBV) werden alle Lieferanten verpflichtet, die Einhaltung der gültigen Arbeitsbedingungen, die Gleichbehandlung von Frau und Mann bzgl. Lohnleichheit sowie die Einhaltung ihrer Verpflichtungen gegenüber den Steuerbehörden und den Sozialversicherungen zu bestätigen.

Die Lieferanten haben eine Selbstdeklaration auszufüllen und entsprechende Nachweise vorzulegen. Sie sind ebenfalls verpflichtet, Dritte, die zur Erfüllung der Aufgaben beigezogen werden, darauf zu verpflichten. Insbesondere ist vertraglich festgelegt, dass ausländische Arbeitskräfte nur mit einer gültigen Arbeitsbewilligung, welche das Vorhandensein von Unfall- und Sozialversicherungen voraussetzt, auf Baustellen beschäftigt werden dürfen.

GRI 103-3 Beurteilung des Managementansatzes

Ein linien- und projektunabhängiges Gremium überwacht im Auftrag der Geschäftsleitung den Beschaffungsprozess in Bezug auf das Einhalten der beschaffungsrechtlichen Vorgaben. Dieses Gremium entscheidet sowohl über die formelle Freigabe der Ausschreibungen (Eignungs- und Zuschlagskriterien) als auch über den formellen Zuschlag (Erlass der notwendigen Verfügungen). Überdies betreut, begleitet und berät eine besondere Fachstelle die Bedarfsstellen in operativer Hinsicht von Beginn weg beim Submissionsprozess (Formalien, Formulierung der Eignungs- und Zuschlagskriterien u. ä.). Die Einhaltung der Submissionsvorgaben wird regelmässig überprüft. Im Berichtszeitraum kam es zu keiner gerichtlichen Intervention bei den erteilten Zuschlägen.

Zuhanden der Eignerin berichtet Energie Wasser Bern vierteljährlich über die abgeschlossenen Submissionen mit einem Schwellenwert von über CHF 100'000.00 unter Angabe der auf die jeweiligen Beschaffungen anwendbaren Bestimmungen.

GRI 308-1/414-1 Prozentsatz neuer Lieferanten mit Prüfung zu Nachhaltigkeitsaspekten und Auswirkungen in der Lieferkette hinsichtlich Nachhaltigkeit

Alle hinsichtlich Einkaufssumme oder Risikoexposition wesentlichen Lieferanten durchlaufen den Check entsprechend der oben beschriebenen internen Leitlinien. Dies gilt insbesondere auch für die neuen Lieferanten. Die Checks und das Monitoring bestehender Lieferanten zu Nachhaltigkeitskriterien haben in 2019 in keinem Fall zur Auflösung eines Liefervertrages geführt.